



Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
Zweig der IPV

Berlin, Bremen, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Hamburg, Heidelberg, Kassel, Köln, Leipzig, Stuttgart/Tübingen, Ulm

**Leiterin des
Weiterbildungsausschusses
Psychoanalytische
Sozial- und Kulturtheorie**

Oktober 2018

Dr. med. Isolde Böhme
von-Werth-Straße 44
50670 Köln
Telefon Praxis_ 0221-240 71 48
Telefax Praxis: 0221-139 2 17
isolde.boehme@t-online.de

Vorlesungsverzeichnis
für die Weiterbildung in
psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie
Wintersemester 2018/19

Deutsche Psychoanalytische Vereinigung e.V.

Geschäftsstelle ✧ Körnerstr. 11 ✧ 10785 Berlin

Telefon +49-030-26 55 25 04 ✧ Telefax +49-030-26 55 25 05 ✧ Email: geschaeftsstelle@dpv-psa.de ✧ Homepage: www.dpv-psa.de

Bankverbindung: Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin ✧ Konto-Nr. 000 549 25 21 ✧ BLZ 100 906 03

Berliner Psychoanalytisches Institut – Karl-Abraham-Institut e.V.,
Körnerstraße 11, 10785 Berlin-Mitte, sekretariat@bpi-psa.de – www.bpi-psa.de

Veranstaltungen BPI Wintersemester 2018/2019 für SuK-Teilnehmer

MONTAG

Was ist Psychoanalyse? (Vorlesungen und Gespräche mit Psychoanalytikern und Psychoanalytikerinnen des Berliner Psychoanalytischen Instituts, Karl-Abraham-Institut. Vorlesungsreihe für Studierende, ärztliche und psychologische Kolleginnen und Kollegen und Interessierte aus anderen Fachbereichen):

5. Nov. Anke Fischbach: *Warum mindestens viermal pro Woche eine psychoanalytische Behandlung?*
19. Nov. Angelika Ebrecht-Laermann: „*Warum dauert das denn so lange? - Es muss doch endlich mal je mand den Schalter umlegen!*“ - *Wünsche und Erwartungen an eine Psychoanalyse.*
3. Dez. Dorothee Stoupel: *Wie arbeitet ein Psychoanalytiker?*
17. Dez. Udo Hock: *Pluralismus, Postmoderne, Polytheismus – wo steht die Psychoanalyse heute?*
7. Jan. Dorothee von Tippelskirch-Eissing: „*The Past in the Present*“. *Anwendung der Psychoanalytischen Methode auf kollektive Prozesse am Beispiel der Group Relations-Konferenzen.*
14. Jan. Amelie Klambeck: *Angst in der Psychoanalyse, wovor? Eine Betrachtung psychoanalytischer Konzepte zu Ursachen von Angst.*

Jeweils 20.30 – 22.00 Uhr im BPI (Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt frei. Auch für SuK-Teilnehmer) #

DIENSTAG

9. Semestereröffnung, Irmgard Dettbarn: „*Wer zu warten weiß, dem öffnet die Zeit die Türen*“, *Psychoanalytische Erfahrungen in China*, Nr. 2, 6*, für Mitglieder, Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer, 1 Doppelstd., 9. Okt., 20.30 – 22.00 Uhr
10. Angelika Ebrecht-Laermann: „*Über den eigenen Schatten springen ...*“, *Über-Ich-Pathologien und Kultur*, Nr. 4*, 1 Doppelstunde, 16. Oktober 20.30 – 22.00 Uhr
11. Gerhard Dahl: *Porträts und Grundlagen: Karl Abraham, treuester Schüler Freuds?* (zur vorbereitenden Lektüre: Abraham, K. (1916): Untersuchungen über die früheste prägenitale Entwicklungsstufe ... In Cremerius, J.: Karl Abraham, *Psy. Studien zur Charakterkunde I*. S. Fischer 1969, S. 84 ff. Eickhoff, F.W. (2010): Der vollständige Briefwechsel Sigmund Freuds mit Karl Abraham. *Jahrb. Psychoanal.* 61, S. 181 ff. Früh, F. (2010): "... sonst bekommen wir ja Lumpen und nicht Neurotiker"... *Luzifer-Amor* 46, edit. diskord. S. 44 ff.), Nr. 2, 18*, für Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer, 1 Doppelstunde, 6. November, 20.30 – 22.00 Uhr
12. Hermann Beland: *Gespräch über Wiedergutmachung bei Melanie Klein. Literatur: Klein, M. (1938). Liebe, Schuldgefühl und Wiedergutmachung. GS I,2, 105-157* (Lektüre für die Teilnahme obligatorisch), Nr. 5, 6*, 1 Doppelstunde, 13. November, 20.30 – 22.00 Uhr
13. Anke Fischbach/Tülay Özbek: *Zur Bedeutung der Hochfrequenz*, Nr. 6*, 1 Doppelstunde, 20. November, 20.30 – 22.00 Uhr
14. Bernd Nissen: *Deutung und psychoanalytisches Objekt*, Nr. 6, 17*, 1 Doppelstunde, 27. November, 20.30 – 22.00 Uhr
15. Eike Hinze, *Deutung oder Intervention?*, Nr. 6, 17*, 1 Doppelstunde, 4. Dezember, 20.30 – 22.00 Uhr
16. Annette Hußmann/Sieglinde Schröder: *Beendigung von Analysen: Ideal und Realität*, Nr. 5, 6*, 2 Doppelstunden, 11., 18. Dezember, 20.30 – 22.00 Uhr
17. Anna Gätjen-Rund: *Anfang und Ende in der Kinderanalyse*, Nr. 12*, 2 Doppelstunden, 8., 15. Januar, 20.30 – 22.00 Uhr
18. Ulrike May: „*Freuds Krankengeschichten chronologisch gelesen*“, *Lektüre von „Bruchstück einer Hysterie-Analyse“*, Nr. 18*, 1 Doppelstunde, 22. Januar, 20.30 – 22.00 Uhr

19. Rita Marx: *Gleichgeschlechtliche Elternschaft. Diskussion ausgewählter Interviewpassagen*, Nr. 17*, 1 Doppelstunde, 29. Januar, 20.30 – 22.00 Uhr
20. Andrea Schlanstein/Bernhard Wurth: *Die Bedeutung des Narzißmus in der Theorie von Herbert Rosenfeld*, Nr. 2, 4, 5*, 1 Doppelstunde, 12. Februar, 20.30 – 22.00 Uhr
21. Sieglind Schröder/Claudia Thußbas: *Was ist ein guter Fallbericht?*, Nr. 2, 5, 6*, 1 Doppelstunde, 19. Februar, 20.30 – 22.00 Uhr

MITTWOCH

24. Hartmut Eggert/Gertrud Hardtmann, *Franz Kafka, 'Der Bau' – Literaturwissenschaftler und Psychoanalytikerin im Gespräch über die bewusste und unbewusste Bedeutung eines Textes*, Nr. 4*, für Mitglieder, Ausbildungs-kandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer, 1 Doppelstunde, 12. Dez., 20.30 – 22.00 Uhr
26. Korinna Fritzemeyer: *"...yes, it is difficult, because we have to satisfy her heart" - Intergenerationale Auswirkungen von Verfolgung und Genozid in Kurdistan-Irak*, Nr. 1, 2, 17*, für Mitglieder, Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer, 1 Doppelstunde, 30. Januar, 20.30 – 22.00 Uhr
27. Udo Hock/Bernd Nissen, *Veranstaltung zur Präsentation eigener wissenschaftlicher Arbeiten: Dorothee von Tippelskirch-Eissing: Erfahrungen mit „Deutsch-Sein“ als Anderssein in zwei Internationalen Group Relations-Konferenzen in Israel in den Jahren 2006 und 2007*, Nr. 2, 18*, für Mitglieder, Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer, 1 Doppelstunde, 20. Februar, 20.30 – 22.00 Uhr

DONNERSTAG

29. Anna-Katrin Oesterle-Stephan: *Lektüre aktueller Veröffentlichungen* (offen auch für Nicht-BPI-Mitglieder und SuK-Teilnehmer nach persönlicher Rücksprache mit der Moderatorin), jeweils am 2. Donnerstag im Monat (durchgeh.), 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember, 10. Januar, 14. Februar, 20.30 – 22.00 Uhr

FREITAG

34. *Wissenschaftliche Sitzung* für Mitglieder, Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer:
Uta Zeitzschel: *Säuglingsbeobachtung – ein Baustein in der analytischen Ausbildung*, Nr. 1, 12*, 1 Doppelstunde, 9. November, 20.30 – 22.00 Uhr #
36. *Wissenschaftliche Sitzung* für Mitglieder, Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer:
Hartmut Böhme, Berlin: *Schändung und Rettung der Mutter. Figurationen des Weiblichen in den Diskursen über das Anthropozän*. Nr. 4, 18*, 1 Doppelstunde, 30. November, 20.30 – 22.00 Uhr #
37. *Wissenschaftliche Sitzung* für Mitglieder, Ausbildungskandidaten und -teilnehmer, Ständige Gäste des Instituts sowie SuK-Teilnehmer:
Andreas Weber-Meewes, Hamburg: *Aus der Analyse eines Mannes mit einer schweren Perversion – Entstehungsgeschichte und Möglichkeiten der Überwindung pädophiler Begehren*, Nr. 4, 5*, 1 Doppelstunde, 11. Januar, 20.30 – 22.00 Uhr #
-

Semesterveranstaltungen der Bremer Psychoanalytischen Vereinigung im Wintersemester 2018/2019 für TeilnehmerInnen der Weiterbildung in Psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie

Vortrag zur Semestereröffnung:

Dr. Karsten Münch:

Das Schamerleben aus psychoanalytischer Sicht

Ort: Bremer Psychoanalytische Vereinigung, Graf-Moltke-Str. 62, 28211 Bremen.

Zeit: Mittwoch, den 17. Oktober 2018 um 20:30 Uhr.

Im Anschluss ist bei einem kleinen Umtrunk Raum für gemeinsamen Austausch.

K. Nitzschmann: Vertiefung und offene Fragen zum Diskussionsforum „Methodische Fragen zur psychoanalytischen Interpretation kultureller Werke“

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 07. November um 19.15 Uhr.

Die Veranstaltung ist offen für alle.

Literatur:

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In (Hg.) Lorenzer, A.; *Kultur- Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur*. Frankfurt, 1986: Fischer Wissenschaft.

Schneider, G. (2017): Psychoanalyse – Kultur / Gesellschaft. Überlegungen zum Verhältnis von Psychoanalyse und soziokulturellem Feld zu Beginn des 21. Jahrhunderts. In: (Hg.) Nitzschmann, K., Döser, J. Schneider, G., Walker, C.E.: *Kulturpsychoanalyse heute. Grundlagen, aktuelle Beiträge, Perspektiven*. Gießen, 2017: Psychosozial- Verlag.

Storck, T. (2017): The Wire und Die Wurst. Was ist Kulturpsychoanalyse? In (Hg.) Nitzschmann, K., Döser, J. Schneider, G., Walker, C.E.: *Kulturpsychoanalyse heute. Grundlagen, aktuelle Beiträge, Perspektiven*. Gießen, 2017: Psychosozial-Verlag.

M. Nadig: Überlegungen zur Ethnopschoanalyse

2 Doppelstunden am Mittwoch, den 14. November und 05. Dezember jeweils um 19.15 Uhr.

Die Veranstaltung ist offen für alle.

E. Löchel: Reflexion der Ausbildung (A11, B14)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 28. November um 19.15 Uhr.

Die Veranstaltung ist offen für AT, KA, A und SK.

Das Seminar lädt dazu ein, Themen und Fragen, die sich im Verlauf der verschiedenen Ausbildungsgänge ergeben, gemeinsam zu besprechen. Gerne können Sie mir Ihre Wünsche und Vorschläge vorher bekannt geben.

M. Barthel-Rösing und A. Keune: Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse (A2.1, A5, A6, B19)

1 Doppelstunde am Mittwoch, den 16. Januar um 19.15 Uhr.

Die Veranstaltung ist offen für AT, KA, A, SK und G.

In diesem Seminar möchten wir die Geschichte der Entwicklung des Ausbildungsganges in Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse in der DPV nachzeichnen und die Struktur und Organisation dieser Ausbildung vorstellen.

Anhand einer kleinen Fallvignette soll das spezifische psychoanalytische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen verdeutlicht werden.

Literatur:

1. **Informationsblatt der DPV zur Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse DPV/IPA**

G. Bruns: Die psychoanalytische Feldtheorie (A1, B15, B18)

2 Doppelstunden am Mittwoch, den 23. und 30. Januar jeweils um 19.15 Uhr.

Die Veranstaltung ist offen für alle.

Die psychoanalytischen Prozess- und Behandlungstheorien haben sich so entwickelt, dass die Aufmerksamkeit sich nicht mehr nur auf den Analysanden, sondern auch auf den Analytiker richtet. Nach der Zwischenstufe einer erweiterten Beachtung der Gegenübertragung haben sich interpersonelle und intersubjektive Theorien entwickelt. Eine ist die psychoanalytische Feldtheorie, die von einem dynamischen Feld zwischen Analysand und Analytiker ausgeht.

Literatur:

Baranger, M., Baranger, W. (2008). The Analytic Situation as a Dynamic Field. *Int. J. Psycho-Anal.*, 89: 795-826.

Ferro, A.: Interpretation, Dekonstruktion, Erzählung oder die Beweggründe von Jacques. *Psyche - Z Psychoanal* 56 (2002), 1-19.

Lang, A.: Die Feldtheorie Kurt Lewins. In: Kindlers "Psychologie des 20. Jahrhunderts". *Sozialpsychologie*, Bd. 1 (hrsg. von A. Heigl-Evers). Beltz, Weinheim und Basel 1984, 51 – 57.

Metzger, W. (1979): Der Einfluß von Kurt Lewin auf die Entwicklung der Sozialpsychologie. In: Kindlers "Psychologie des 20. Jahrhunderts". Sozialpsychologie, Bd. 1 (hrsg. von A. Heigl-Evers). Beltz, Weinheim und Basel 1984, 7 – 16.

Seminare des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) und des Anna-Freud-Instituts (AFI)

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI), Myliusstr. 20, 2. OG, 60323 Frankfurt am Main
Anna-Freud-Institut Institut e.V. (AFI), Myliusstr. 20, EG, 60323 Frankfurt am Main

Grundlagen der psychoanalytischen Theorie

5. Traumlehre: Manifeste Traum-Traumbericht-Tagesreste-Traumgedanken (A.1, A.3, B.5)

Wolfgang Leuschner

Zeit: Donnerstags, 20:00-21:30 Uhr

Termine: 24.10., 7.11., 28.11., 5.12.2018; 16.1., 30.1. 2019

Ort: SFI, Seminar 1

Das Seminar ist offen für Teilnehmer und Kandidaten des AFI, des DPG-Instituts und der TfP-Ausbildung. Bitte Anmeldung beim Dozenten zum Semesterbeginn wo-leuschner@t-online.de.

Allgemeine Krankheitslehre

6. Allgemeine Krankheitslehre (Teil 1 des viersemestrigen Zyklus: „Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre“) (A.1, A.2, A.2.1)

Susanne Döll-Hentscher, Marianne Rauwald, Adelheid Staufenberg

Zeit: Donnerstags, 20:15-21:45 Uhr, wöchentlich, außer 22.11.2018 (DPV-Tagung)

Beginn: 18. Oktober 2018

Ort: SFI, Seminar 1

In diesem ersten Teil des viersemestrigen Zyklus werden wir uns mit grundlegenden Begriffen der Psychoanalyse beschäftigen. Der Begriff des Unbewussten, die Konflikttheorie und die Konzepte der psychischen Struktur werden im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Der Seminarplan und die Literaturliste werden vor den Herbstferien an alle, die sich für das Seminar anmelden, verschickt werden. Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt zu Beginn der ersten Sitzung.

Anmeldungen (bitte auch die Teilnehmer*innen vom letzten Semester) bis zum 15. September 2018 bitte an: adelheid.staufenberg@anna-freud-institut.de.

Psychosomatische Krankheitslehre

7. Psychoanalytische Behandlungsstrategien für psychosomatisch Erkrankte (A2.2, B.3)

Wolfgang Dehe

Das Seminar findet bei hinreichender Teilnehmerzahl (mindestens 5) als Blockseminar an einem zu vereinbarenden Termin statt. Das Seminar ist offen für Teilnehmer und Kandidaten des DPG-Instituts und der TfP-Ausbildung.

Anmeldung beim Dozenten zum Semesterbeginn unter Wolfgang.Dehe@yahoo.de.

Psychiatrische Krankheitslehre

8. Einführung in die Psychodynamik und Therapie der Psychosen XXVIII: Psychodynamische Aspekte der Psychopharmakotherapie in der analytischen Psychosentherapie (A.2.3; B.3.)

Ulrich Ertel, Ulrike Spengler, Hildegard Wollenweber

Gemeinsame Veranstaltung der DPG und des FPI für Kandidaten und Mitglieder beider Institute, offen für Teilnehmer der TFP-Ausbildung

Termine: Freitag, 11.01.2019 und 18.01.2019, von 20:15-22:00 Uhr, 2 Doppelstunden

Ort: SFI, Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt, Großer Seminarraum, 2. Stock

Die Kombination von analytischer Psychosentherapie und Psychopharmakologie ist unter Psychoanalytikern wie auch unter Psychiatern nach wie vor in kontroverser und teilweise von Ressentiments getragener Diskussion.

In Klinik und Praxis wird die Kombination trotzdem in der Regel als hilfreich empfohlen und angewendet. Dabei zeigte sich, dass die Art der therapeutischen Beziehung großen Einfluss auf die Wirksamkeit der Medikamente ausübt und dass die Integration der Medikamentengabe in eine therapeutische Beziehung immer auch eine Reflexion der unbewussten Bedeutung, Dynamik und wechselseitigen Beeinflussung notwendig macht.

Anhand von Theorien und Fallbeispielen wollen wir uns mit der ubw. Bedeutung der Psychopharmaka in der therapeutischen Situation und der Frage, wie sich die therapeutische Beziehung durch die Gabe von Medikamenten verändert, beschäftigen.

Das Einbringen eigener Behandlungserfahrungen zu dieser Thematik ist jederzeit möglich und sehr erwünscht. Wenn Sie einen ausführlicheren Behandlungsfall vorstellen möchten, melden Sie sich bitte vorab bei einer/einem der Dozent*innen.

Literatur: Dührsen, S. (1999): Die Bedeutung des Psychopharmakons im Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen. In: Handlung und Symbol, S. 62-75.

Küchenhoff, J. (Hrsg.2016): Psychoanalyse und Psychopharmakologie, Kohlhammer Verlag.

Küchenhoff, J. (2010): Zum Verhältnis von Psychopharmakologie und Psychoanalyse - am Beispiel der Depressionsbehandlung, Psyche 64, 2010, S. 890 – 916.

Dümpelmann, M. (2016): Psychotherapie und Psychopharmakotherapie, S. 487-494, In: Böker, H., Hartwich, P., Northoff, G. (Hrsg.) Neuropsychodynamische Psychiatrie, Springer Verlag

Lempa, G., von Haebler, D., Montag, C. (2016): Umgang mit Medikamenteneinnahme, in: Psychodynamische Psychotherapie der Schizophrenien, 145-152, Psychosozial-Verlag

Psychoanalytische Entwicklungslehre

9. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil IV: Latenz, Pubertät, Adoleszenz (A.1, A.5, B.1)

Anke Auer, Nicole Lotz, Silke Pless

Zeit: Dienstags, 20:15-21:45 Uhr, ungerade Kalenderwoche, 23.10., 06.11., 20.11., 18.12.2018, 15.01., 29.01.2019 und

zwei Samstage von 10:00 -14:30 Uhr: 01.12.2018 im FPI, GSR und 09.01.2019 in Seminar 2

Ort: SFI, Seminar 2 (am 6.11.18. in Seminar 1. Bitte den Aushang am Schwarzen Brett beachten)

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab dem 1. Semester.

Diese Veranstaltung ist der 4. Teil von insgesamt 4 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema werden Grundlagentexte von Psychoanalytikern verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Für alle Teilnehmer des Seminars liegt im Mitarbeiterzimmer des AFI eine Literaturliste für die Verteilung der Referate aus, in die Sie sich bitte eintragen.

10. Entwicklungslehre V: Das junge, mittlere und hohe Erwachsenenalter (A.5, A.6, A.9, A.11, B.7)

Christiane Schrader

Zeit: Donnerstags, 20:15-21:45 Uhr

Ort: SFI, Seminar 3 (am 15.11., 24.01.19 und 07.02.19 Seminar 4)

Gemeinsame Veranstaltung des FPI und AFI.

Bereits in der zweiten Hälfte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts erschien das erste deutschsprachige, von Dieter Ohlmeier herausgegebene Buch zur psychoanalytischen Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters. Spätestens seit dieser Zeit ist unstrittig, dass die psychische Entwicklung zum einen lebenslang fortschreitet und zum anderen nicht ausschließlich durch die frühe Entwicklung determiniert wird. In jeder Analyse und Psychotherapie sind wir gefordert, auch alterstypische und entwicklungspsychologische Prozesse zu berücksichtigen, denn diese färben die intersubjektiven Austauschprozesse und das Übertragungsgeschehen ein, und sie fließen, auf der Basis unserer expliziten und impliziten Theorien, in unsere Haltung und unsere Interventionen ein. Wir wollen uns daher mit zentralen Schaltstellen der Entwicklung im Erwachsenenalter befassen: Mit der Konsolidierung der Geschlechtsidentität und der Objektwahl im jungen Erwachsenenalter, mit dem Übergang zur Elternschaft und der lebenslangen Entwicklung von Generativität, mit narzisstischen Krisen, mit dem heutigen Altern und den Entwicklungsprozessen in der frühen und späten Altersphase. Gearbeitet werden soll mit Texten, Impulsreferaten, Gruppendiskussionen und Übungen, natürlich unter Einbeziehung der klinischen Erfahrungen der Teilnehmer*Innen.

Literaturliste und Texte sind ab Mitte September bei der Dozentin erhältlich.
cschrader.infopraxis@gmx.de

Psychoanalytische Kulturtheorie

11. Seminar zu soziokulturellen Ätiologien von Störungen in afrikanischen und islamisierten Gesellschaften (A.1, A.6)

Angela Köhler-Weisker und Sophie Kotanyi als Gast

Zeit: Drei Blockseminare, Samstags, 10:00-14:00 Uhr

Termine: 27.10., 17.11. und 15.12.2018

Ort: FPI, Großer Seminarraum

Offen für: FPI, AFI, TfP. Mitglieder und Gäste

Das Seminar führt ein in für das „Wohlergehen“ relevante Kategorien, die anders verfasste Werte und Praktiken beinhalten als die in der westlichen Welt. Sie folgen anderen Erklärungsmodellen für Störungen wie psychische und interpersonelle Konflikte, Krankheit und Tod. Spezifische innere Logiken von Ahnen, Geistern und Verhexung und deren Bedeutung für die psychische Verarbeitung werden dargestellt. Die Einführung dieser Kategorien soll in Fallbesprechungen aus Behandlungen der Teilnehmer*innen münden. Es soll z.B. den Fragen nachgegangen werden, welche Notwendigkeiten bezüglich der Ahnen die Trauerprozesse von Patienten bestimmen. Welche rituellen Handlungen, Behandlungsweisen oder Kommunikationsformen benötigen „Geister“, Ahnen, Tabubrüche oder Verhexung? Welche psychosozialen Prozesse spielen bei Verhexungsverdacht eine Rolle? In welcher Form wäre ein inklusiver Umgang in Therapien möglich ohne als Psychotherapeut übermäßig zu agieren? Ein Wissen um diese kulturellen Hintergründe ist bedeutsam bei der Arbeit mit Geflüchteten und Migranten aus afrikanischen und islamisierten Kulturen.

Dr. phil. Sophie Kotanyi ist Ethnologin und Autorin mit Forschungserfahrung in Afrika.

Literatur: Devereux, G. (1967) (1976): Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften. Frankfurt/M Ullstein.

Kotanyi, S. (2018): Einführung in die französische Ethnopsychiatrie. Psychosozialverlag Gießen.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei ankowei@koehler-service.de

Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken

13. Freuds Schriften zur Behandlungstechnik (A.1., B.3.)

Sibylle Drews

Zeit: Donnerstags, 18:15-19:45 Uhr

Ort: FPI, Kleiner Seminarraum

Freuds Schriften zur Behandlungstechnik im Ergänzungsband der Studienausgabe als gemeinsame Lektüre und Diskussion. Evtl. weitere Literaturangaben werden Anfang des Semesters bekanntgegeben.

Die Teilnahme ist nur über die Anmeldung bei der Dozentin (Sibylle.Drews@Drews-Ffm.de) möglich.

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

25. Zwischenleibliche Aspekte der Kommunikation - Einübung in Selbst- und Fremdwahrnehmung (B.1, B.2, B.3, B.5, B.6) (für Ausbildungsteilnehmer und -kandidaten am FPI und AFI)

Jörg Scharff

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: FPI

Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkung aufeinander. Hier blickt der Analytiker nicht objektivierend auf das Geschehen, sondern lässt sich von ihm leiblich ergreifen.

In diesem Seminar soll fortführend die Selbst- und Fremdwahrnehmung geschult werden, zum einen hinsichtlich des musikalischen Aspekts der sprachlichen Äußerungen (Ton, Rhythmus, Artikulation, »Sound« usw.) aber auch der »Sprache des Leibes« mit seiner Gestik, Mimik, dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. - Bei Bedarf auch weiteres einführendes Seminar.

"Man nimmt den Anderen wahr, indem man seine Eigenschaften durch die eigenen körperlichen Empfindungen erfährt..." (Ogden)

Literatur: Jörg M. Scharff (2010): Die leibliche Dimension in der Psychoanalyse. Brandes&Apsel, S. 172-189.

Zeiten: 3 Samstagvormittage von 10-13 Uhr (evtl.: 17.11.18; 1.12.18; 8.12.18; 15.12.18. + evtl. weitere Termine in 2019 nach Absprache.) Anmeldung mit Auswahl von 3 Terminen bis eine Woche vor Semesterbeginn per E-Mail bei Dr. Jörg Scharff (joerg.scharff@dpv-mail.de).

Seminare der TfP-Ausbildung, die für die DPV-Ausbildung offen sind

28. Psychosomatische Krankheitslehre (7 DS)

Pierre Frevert

Dienstags, 18:30-20:00 Uhr

Beginn: 4.12.

Termine: 4.12., 11.12., 18.12., 15.1., 22.1., 29.1., 5.2.

Ort: FPI, Großer Seminarraum

Es können auch bis zu 3 Kandidat*innen der DPV nach Vorabsprache mit dem Referenten an dem Kurs teilnehmen.

Seminare der AFI-Ausbildung, die für die DPV-Ausbildung offen sind

30. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Tanja Maria Müller

Zeit: Dienstags, 18:00-19:30 Uhr, fortlaufend, geschlossene Gruppe
 Ort: Praxis Müller, Eschweger Str.12

33. Konzepte zur frühkindlichen Kommunikation im Lichte interkultureller Erfahrung (A.1, A.3, A.6)

Claudia Burkhardt-Mußmann

Zeit: Samstags, 3. und 10. November 11:00-15:00 Uhr

Ort: SFI, Seminar 4

Die zentrale Entdeckung der Säuglingsforschung, wie sie in westlichen Industrieländern ab den siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelt wurde, war der „kompetente“ Säugling. Das Konzept vom „kompetenten“ Säugling formte und formt elterliche Vorstellungen vom Baby und seinen Bedürfnissen, beeinflusst bis heute politische Konstruktionen von Elternschaft und lenkt richtungsweisend den familienpolitischen Diskurs, u.a. gut ablesbar an der Entwicklung eines flächendeckenden Krippenausbaus.

Vor dem Hintergrund von Migration und Flucht erreichen uns immer mehr Eltern und Kinder aus Ländern nicht westlicher Kulturen in unseren Praxen, in psychosozialen Zentren oder Ambulanzen und konfrontieren uns mit uns unvertrauten Vorstellungen von frühkindlicher Kommunikation.

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem Einfluss von Kultur auf frühe verbale und nonverbale Mutter-Kind-Interaktionen. Als Reflexionsgrundlage dienen Konzepte zur frühkindlichen Kommunikation westlich geprägter Säuglingsforschung und aktuelle Videoaufnahmen sowie Beobachtungsprotokolle von multiethnisch zusammengesetzten Mutter-Kleinkind-Gruppen.

Das Material wurde generiert in den psychoanalytisch orientierten Gruppen von „ERSTE SCHRITTE“ und „Jasmin – zwischen Traum und Trauma“. Beide Präventionsangebote sind in Kooperation des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts entwickelt worden und wenden sich an familien- und flüchtlingsmigrierte Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern. Interessenten melden sich bitte via E-Mail bei: claudia.bmusmann@anna-freud-institut.de. Die Literatur wird im Institut ausgelegt.

Seminare / Foren – offen für alle Ausbildungsgänge

36. Geschlecht und sexuelle Orientierung in Auflösung - was bleibt?

(A.1, A.4, A.5, B.4)

Sophinette Becker

Moderation: Adelheid Staufenberg, N.N.

Zeit: Samstag, 8. Dezember 2018, 10:00 bis 14:00 Uhr

Ort: SFI, Hörsaal

Offen für die Mitglieder und Ausbildungsteilnehmer*innen und Kandidat*innen aller Institute im Haus sowie für eine ausgewählte Fachöffentlichkeit

Die Grenzen zwischen den Geschlechtern werden flexibler, die Trennschärfe zwischen den sexuellen Orientierungen nimmt ab. Viele alte Gewissheiten in Bezug auf Geschlecht (Weiblichkeit/Männlichkeit) und sexuelle Orientierung (hetero, homo, bi?) sind ins Wanken geraten - und existieren gleichzeitig fort. Derzeit findet einerseits eine machtvolle Re-Biologisierung des Diskurses über Geschlecht und sexuelle Orientierung statt, andererseits gilt Geschlecht als konstruiert und beliebig veränderbar. Es scheint unklarer denn je, was

weiblich und was männlich ist – auch in der Psychoanalyse. Auf diesem Hintergrund soll im **Vortrag** den Fragen nachgegangen werden, was Geschlecht und sexuelle Orientierung in der heutigen Zeit bedeuten, und welche psychoanalytischen Konzeptionen dabei hilfreich sind.

Der **Workshop** zentriert sich auf transsexuelle Entwicklungen in Zeiten der Entpathologisierung, die oft mit einer Entpsychodynamisierung und der zunehmenden Behandlung von „transsexuellen“ Kindern mit Pubertätsblockern einhergeht. Was bedeutet das für die Psychotherapie und für den Umgang mit dem transsexuellen Wunsch, der sich im Einzelfall auch als eine kreative Abwehrleistung, als lebbarer Ausweg aus einem unerträglichen psychischen Dilemma erweisen kann? Fallbeispiele der Teilnehmer sind willkommen.

Damit wir den Raumbedarf und den Imbiss für die Pause besser planen können, bitten wir um Anmeldung im Anna Freud Institut (sekretariat@ikjp.de).

Mit Fragen wenden Sie sich bitte an: adelheid.staufenberg@anna-freud-institut.de

Weiterbildung am FPI

37. Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (PSA SuK) in der DPV

„Die Reife eines Ichs oder einer Kultur ist am Maß der Anerkennung des Unbewussten zu erkennen.“ (Hartmut Böhme)

Ursprünglich als Therapie körperlich-seelischer Erkrankungen konzipiert, entfaltet die Psychoanalyse ihren nachhaltigen Einfluss auch in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. In diesem Sinne richtet sich die Weiterbildung psa SuK an Akademiker verschiedener Berufsgruppen, an Philosophen, Pädagogen, Theologen, Soziologen ebenso wie an Juristen, Kunst-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaftler. Gemeinsam ist all diesen unterschiedlichen Arbeitsfeldern, dass die psychoanalytische Methode mit ihrem Bezug zum Unbewussten dort einen fruchtbaren Anwendungsbereich finden könnte.

Weitere Informationen auf der Website des Instituts oder bei der Beauftragten **Mahrokh Charlier**.

Arbeitsgruppen am FPI

Sofern nicht anders angegeben, sind die Arbeitsgruppen für Mitglieder des FPI sowie Teilnehmer und Kandidaten der psychoanalytischen Ausbildung offen.

38. Arbeitsgruppe zur Kulturtheorie, Religion und Psychoanalyse (A.1)

Organisation: Mahrokh Charlier

Termine: Jeden letzten Montag des Monats um 20:30 Uhr

Anfragen zur Teilnahme und Ort bitte an Mahrokh Charlier

(mahrokh.charlier@dpv-mail.de).

39. Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Alter (A.5, B.3)

Cornelia Hühn, Christiane Schrader

Zeit: Mittwochs, 20:00-21:30 Uhr

Termine: 22.8., 7.11.2018 und 30.1.2019

Ort: 22.08., FPI, Kleiner Seminarraum, 7.11.18 und 30.1.19, SFI, Seminarraum 3

Offene Intervisionssitzungen zur psychoanalytischen Behandlung älterer Patientinnen in verschiedenen Settings. In dem Arbeitskreis stellen wir Behandlungen mit älteren Patient*innen in unterschiedlichen Settings vor und lesen gemeinsam Literatur zum Thema – mit gelegentlichen selbstreflexiven Bezügen zur Thematik des Alters und Alterns. Außerdem findet ein Austausch über und Informationen zu Tagungen zur Thematik statt.

Die Veranstaltung ist offen für Mitglieder und Kandidaten. Wir bitten um persönliche Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor den Terminen bei Cornelia Hühn, Tel.: 069-70793254.

41. Lacan-Seminar mit Raymond Borens (A.2)

Zeit: Samstags, 9:30-13:30 Uhr

Termine: 22.09., 27.10., 10.11., 08.12.2018 und 26.01., 23.02., 23.03., 06.04., 22.09., 19.10., 11.11., 14.12.2019

Ort: FPI, Großer Seminarraum

Fortlaufende Arbeitsgruppe mit ca. 8 Terminen jährlich für Mitglieder und Kandidaten der Psychoanalytischen Institute sowie Gäste. Im Seminar werden Texte von Jacques Lacan gelesen und diskutiert. Zur klinischen Vertiefung können eigene Behandlungen supervidiert werden. Für Neueinsteiger sind Grundkenntnisse hilfreich, da das Seminar schon länger besteht.

Die anfallenden Seminarkosten teilen sich die Teilnehmer.

Anmeldung bei Andreas Pfeiffer, E-Mail: andreas.pfeiffer@dpv-mail.de

42. Fortlaufende Arbeitsgruppe mit Raymond Borens (A.2)

Zeit: Freitags, 17:00-20:00 Uhr

Termine: 21.09., 26.10., 09.11., 07.12.2018 und 25.01., 22.02., 22.03., 05.04., 21.09., 18.10., 10.11., 13.12.2019

Ort: FPI, Kleiner Seminarraum

Über die Lektüre von Jacques Lacan (und vereinzelt auch anderer 'benachbarter' Texte) und mit Hilfe der theoretischen Erläuterungen Raymond Borens wollen wir uns einen Zugang zur Theorie Jacques Lacans erarbeiten und aufeinander aufbauend weiterführen. Es besteht zudem das Angebot von Herrn Borens, zusätzlich im Rahmen einer Fallsupervision die klinischen Implikationen der lacanianischen Theorie kennenzulernen.

Die Gruppe besteht schon seit einigen Jahren und versteht sich als fortlaufende Arbeitsgruppe. Neue Teilnehmer sollten daher Interesse an einer langfristigen Mitarbeit haben. Die anfallenden Seminarkosten teilen sich die Teilnehmer. Kontakt bitte über Martina Moog-Jahn, Tel. 069/561243 oder m.moog-jahn@hotmail.de

Selbsterfahrung in Gruppen

Selbsterfahrung in Gruppen kann aufgrund der Kooperation zwischen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse Altaussee, dem Gruppenanalyse-Seminar (GRAS), dem Institut für Gruppenanalyse Heidelberg, dem Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ) und dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI) innerhalb einer Zusatzausbildung in Gruppenanalyse oder als gesonderte Selbsterfahrung bei anerkannten Gruppenanalytikern absolviert werden.

Die Adressen der genannten Institutionen sind in der Geschäftsstelle erhältlich, Gruppenanalytiker am FPI sind im Mitgliederverzeichnis aufgeführt. Ansprechpartner für Fragen der gruppenanalytischen Ausbildung ist Meinhard Korte (kontakt@praxis-dr-korte.de). Wer sich für eine Supervision eigener Selbsterfahrungsgruppen interessiert, kann sich an die Geschäftsstelle der D3G wenden und hier entsprechende Kontakte erhalten (E-Mail: info@d3g.org, Internet: www.d3g.org).

Psychoanalytisches Seminar Freiburg e.V.

Institut der DPV (Zweig der IPV) e.V.

**Schwaighofstr. 6, D-79100 Freiburg, Tel. 0761 / 77221, Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr (außer Donnerstag)
Fax 0761 / 77210, psf-sekretariat@t-online.de, www.psf.dpv-psa.de**

Semesterplan Winter 2018/2019

15.10.18 bis 09.02.2019

Ort der Veranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):

Schwaighofstr. 6, 79100 Freiburg

Anmeldung für alle Seminare beim jeweiligen Seminarleiter.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung sind die Theorieseminare offen für Aus- und Weiterbildungskandidaten des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg (IPPF) und des Aus- und Weiterbildungsinstituts für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.

Abkürzungen:

M	=	Mitglieder
K	=	Kandidaten
AT	=	Aus- und Weiterbildungsteilnehmer
FT	=	Fortbildungsteilnehmer
G	=	Gäste

Montag

Angst und Panik

Martina Feurer

gerade KW, ab 15.10.2018 (außer 29.10.2018)

19.15 - 20.45 h

Literatur für den ersten Termin: Plänkers, T. (2003): Trieb, Objekt, Raum.

Veränderungen im psychoanalytischen Verständnis der Angst.

Psyche 57, 6, 487-522

Der Text kann im Sekretariat des PSF kopiert oder als pdf angefordert werden.

M, AT, K,
FT, G

Dienstag

Entwicklungspsychologisches und kasuistisches Seminar:

M, AT,

Analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen

K, FT, G

Monika Theweleit-Kubale / Karl Engelhardt

Gerade KW, ab 16.10.2018

20.15 - 21.45 h

Neuanmeldungen bei den Seminarleitern.

Literaturteil am 22.01.2019 und 05.02.2019

Lektüre: Wird noch bekannt gegeben

Donnerstag

Lesekreis für ausgewählte Lektüre*Thomas Vogt*

27.9., 25.10., 29.11., 20.12., 31.01.

20.15 – 21.45 h

Anmeldung beim Seminarleiter

M, AT, K,
FT, G

Freitag

Gastvortrag:**Die Analyse träumen. Erfahrungen in der Behandlung einer 52-Jährigen Patientin.***Norbert Matejek, Bensheim***25.01.2019**

20.15 h

M, AT, K,
FT, G**Gastvortrag:****„Manchmal braucht es ein drittes Ohr“ - über den Wert triangulierender Momente für die Bearbeitung der Gegenübertragung***Eva Schmid-Gloor, Zürich***15.02.2019**

20.15 h

M, AT, K,
FT, G

Samstag

Seminar Psychoanalytische Säuglingsbeobachtung*Gisela Schleske/Janne Baars*

ab 15.09.2018, jeweils dritter Samstag im Monat (außer 16.02.2019)

10.00 - 11.00 h Teil I **Entwicklungspsychologie**11.00 - 14.00 h Teil II **Psychoanalytische****Säuglingsbeobachtung**

(Teilnahme nach vorheriger Anmeldung und Absprache mit den Seminarleitern)

M, AT, K,
FT, G

Mittwochsgesellschaft

Gibt es das Unheimliche in der Musik?*Johannes Picht*

30.01.2019

20.15 h

M, AT, K,

FT, G

Vorträge und Gastseminare am PSF

Gastvortrag:**Die Analyse träumen. Erfahrungen in der Behandlung einer 52-Jährigen Patientin.***Norbert Matejek, Bensheim*

25.01.2019

20.15 h

M, AT, K,

FT, G

Gastvortrag:**„Manchmal braucht es ein drittes Ohr“ - über den Wert triangulierender Momente für die Bearbeitung der Gegenübertragung***Eva Schmid-Gloor, Zürich*

15.02.2019

20.15 h

M, AT, K,

FT, G

Vorschau

Forumsvortrag

17.05.2019

M, AT, K,

FT, G

Veranstaltungen in curricularer Kooperation

forum psychoanalyse freiburg

Hörsaal Psychiatrie und Psychosomatik, Karlstraße / Ecke Hauptstraße

Forumsvortrag**Sichtbar werden: Rassistische innere Objekte und unbewusste Identifizierung***Sylvia Schulze, Berlin*

Freitag, 30.11.2018

20.15 - 21.45 h

Hörsaal Karlstraße

HORST-EBERHARD-RICHTER-INSTITUT für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.
Seminarbeschreibungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis unter www.gpi.dpv-psa.de

Veranstaltungen für die psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie im Wintersemester 2018/19
Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter:
<https://www.gpi.dpv-psa.de/fort-und-weiterbildung/semesterprogramm.html>

Datum	Veranstaltung	DozentInnen
29.10.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
30.10.2018	Technisches Erstinterviewseminar	Radtke
01.11.2018	Propädeutik-Ringvorlesung	Schunck
03.11.2018	Agieren, Mitagieren, Handlungsdialog in der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie und Beratung...	Schnoor
05.11.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
08.11.2018	Propädeutik-Ringvorlesung	Schunck
09./10.11.18	KJP: Theorien zur Entwicklung im Kindes- und Jugendalter	Pehl
10.11.2018	Psychosen-Psychotherapie-Fortbildung	Neraal et al.
12.11.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
14.11.2018	Propädeutik-Ringvorlesung	Werthmann-Resch
17.11.2018	Die Bearbeitung der negativen Übertragung	Nommel
19.11.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
23./24.11.18	6. Blockwochenende Paar-, Familien- u. Sozialtherapie	Brosig et al.
26.11.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
27.11.2018	Technisches Erstinterviewseminar	Radtke
27.11.2018	Das psychoanalytische Erstinterview / Vorbesprechung	Radtke / Höche
29.11.2018	Propädeutik-Ringvorlesung	Werthmann-Resch
30.11.2018	Mit Gruppen arbeiten	Meyer / Kern / Osborn
03.12.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
05.12.2018	Allgemeine Psychosomatik / Vorbesprechung	Schultze-Leva / Tilli
05.12.2018	„Alle Jahre wieder...“ – Familiendynamik zur Weihnachtszeit	Breidert-Achterberg
07./08.12.18	KJP: Grundlagen primärer Sozialisation, die Bedeutung der Familie...	Keuerleber
10.12.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.
11.12.2018	KJP: (Früh)kindliche Regulations- und Entwicklungsstörungen... - Vorbesprechung	Pehl
17.12.2018	Seminar zum Kennenlernen tpf / psa Psychotherapie	Jessen-Klingenberg et al.

Datum	Veranstaltung	DozentInnen
17.01.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Wirth
18.01.2019	Mit Gruppen arbeiten	Meyer / Kern / Osborn
22.01.2019	Symptomsprache	Neraal
24.01.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Wirth
25./26.01.19	KJP: Grundlagen psychoanalytischer Konzepte und Theorien	Heinemann
17.01.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Wirth
26.01.2019	Narzissmus 5: Das Konzept des Narzissmus im analytischen Diskurs	Jaeger-Leu / Tilli
29.01.2019	Technisches Erstinterviewseminar	Radtke
31.01.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Schliephake
07.02.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Schliephake
08./09.02.19	PSA Konzepte zur Entwicklung der weiblichen Geschlechtsidentität	Rapp
08./09.02.19	7. Blockwochenende Paar-, Familien- u. Sozialtherapie	Brosig et al.
14.02.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Heinemann
22./23.02.19	KJP: (Früh)kindliche Regulations- und Entwicklungsstörungen...	Pehl
23.02.2019	Allgemeine Psychosomatik	Schultze-Leva / Tilli
25.02.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg
26.02.2019	Technisches Erstinterviewseminar	Radtke
28.02.2019	Propädeutik-Ringvorlesung	Heinemann
02.03.2019	Das psychoanalytische Erstinterview	Radtke / Höche
04.03.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg
09.03.2019	Psychoanalytische Modelle im Gespräch und Implikationen für die Anwendung in der psychoanalytischen Praxis	Uebelacker / Laufhäger
11.03.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg
15.03.2019	Mit Gruppen arbeiten	Meyer / Kern / Osborn
16.03.2019	Das psychoanalytische Erstinterview	Radtke / Höche
18.03.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg
23.03.2019	Arbeitskreis „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“	Wacker
25.03.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg
26.03.2019	Technisches Erstinterviewseminar	Radtke
01.04.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg
08.04.2019	Auf den Spuren von D. W. Winnicott	Legner / Jessen-Klingenberg

Veranstaltungen des Michael-Balint-Instituts in Hamburg, Falkenried 7, 20251 Hamburg, Tel. 040-4292 42-12
WiSe 2018/2019 zur Anrechnung auf die Weiterbildung in psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie der DPV

MONTAG

6. Beerbaum / Keibel (PAH, aKJP, AfP)

Psychodynamik und Behandlungen von Angsterkrankungen

(PTG A1, A2, B1, B3, B5)*

(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

6 Doppelstunden, 20:30 Uhr (03., 10., 17. Dezember 2018, 14., 28. Januar; 04. Februar 2019)

Literatur:

Freud, S.: Hemmung, Symptom und Angst

Hoffman, S.O.: Psychodynamische Therapie von Angststörungen

König, Karl: Angst und Persönlichkeit

Psyche : Angst; Sonderheft 09/10 2015

Springer, Janta, Münch Hg.: Angst Psychosozial Verlag 2011

7. Boysen / Cassel-Bähr / von Goldacker / Ostendorf / Weber-Meewes / Zeitzschel (PAH)

Seminar zur Behandlungstechnik: Psychoanalytische Mikroprozesse anhand von Stundenprotokollen der Dozent*innen

(PTG A3, A10, B3, B6)*

(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

6 Doppelstunden, 20:30 Uhr (03., 10., 17. Dezember 2018, 07., 14., 28. Januar 2019)

Für Kandidat*innen und Teilnehmer*innen der PAH im Erstinterview-Praktikum

03.12. von Goldacker

10.12. Weber-Meewes

17.12. Boysen

07.01. Cassel-Bähr

14.01. Zeitzschel

28.01. Ostendorf

In der analytischen Situation wirken viele Aspekte unterschiedlichster Natur auf uns Analytiker*innen ein: das konkrete Material der Patient*innen, die eigenen Reaktionen auf diese Mitteilungen, die Atmosphäre, in der die Begegnung stattfindet, das Bedürfnis, etwas zu verstehen, und das gleichzeitige Bemühen, das noch nicht Verstandene des Unbewussten zur Entfaltung kommen zu lassen, auf einen „erhellenden Moment“ zu warten, um es nicht durch vorzeitige Konzeptualisierung bzw. Deutung einzuengen. Das ist ein vielstimmiges Geschehen, das in dem Ringseminar an Hand von Stundenprotokollen der Dozent*innen lebendig erfahrbar werden soll.

8. von Hacht / Stölzl (PAH, aKJP, AfP, Gäste)

Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (AKG) (PTG A6, B3, B6, B8)*

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste)

3 Doppelstunden, 20:30 Uhr (14., 21. + 28. Januar 2019)

Die Gruppentherapie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen stellt für den Gruppentherapeuten eine besondere Herausforderung dar. Für die Teilnehmer der Gruppe sind die Themen der Identitätsbildung und insbesondere der Ablösungsproblematik von zentraler Bedeutung und müssen im Gruppenprozess Berücksichtigung finden. Die Gruppenmitglieder haben eine spezifische Entwicklungsaufgabe in ihrer Adoleszenz zu bewältigen. Die häufig ungelösten Ablösungsprozesse determinieren die vielschichtige Symptomatik, die sie motiviert an den Gruppensitzungen teilzunehmen. Hier stellt die Gruppe einen triangulären Raum zur Verfügung, der die Jugendlichen und jungen Erwachsenen darin unterstützt diesen Ablösungsprozess zu gestalten und zu reflektieren.

Wir wollen im Rahmen des Seminars wesentliche Aspekte der adoleszenten Entwicklung betrachten und erarbeiten. Es soll sich mit der Frage auseinandergesetzt werden inwieweit die spezifische Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz Modifikationen des therapeutischen Rahmens in der Gruppentherapie notwendig machen. Die Handhabung des Rahmens als auch der Interventionstechnik sollen unter den speziellen Bedingungen der Gruppentherapie mit Jugendlichen besprochen und reflektiert werden. Wünschenswert sind Fallbeispiele und Vignetten der Teilnehmer, die die theoretische Diskussion lebendig machen. Als vorbereitende Literatur bitten wir folgende Texte für das Seminar zu lesen.

Bitte überlegen Sie bei Ihrer Anmeldung, ob Sie einen der Texte einleitend für unsere Diskussion zusammenfassen möchten.

Literaturliste:

Salge, H (2013) Analytische Psychotherapie zwischen 18 und 25. Springer, Berlin Heidelberg (Kapitel 7 und Kapitel 10)

Streeck-Fischer A (1994) Entwicklungslinien der Adoleszenz. Narzissmus und Übergangsphänomene. Psyche 48: 509-528

Sgazette 26/11 Hans Georg Lehle (2011) Das Setting in der Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen
Ergänzende Literatur

Seidler Günther H. (2001) Der Blick des Anderen. Eine Analyse der Scham, Klett-Cotta

Tschuschke, Volker (2010) Gruppenpsychotherapie. Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart

9. Loebell / Ostendorf (PAH)

„Was als Fremdes abstösst, ist nur allzu vertraut“ (S.Freud) - Überlegungen zum Entstehen und zur Dynamik des Vorurteils

(PTG A1, A2, A12, B1)*

(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

4 Doppelstunden, 20:30 Uhr (04., 11., 18. + 25. Februar 2019)

Im Seminar soll der Zusammenhang von Vorurteil und Projektion untersucht werden und dabei Bions Gedanke, dass Präkonzeption und angemessene Realisierung eine Voraussetzung schaffen können, quälende Selbstanteile zu integrieren. Die klinische Arbeit konfrontiert uns mit Projektionen, die in äußeren Objekten verfolgende Qualität bekommen können und damit dem Patienten keine Möglichkeit eröffnen, sie in eigene Verantwortung zu nehmen. In Vorurteilen und ständiger feindlicher Auseinandersetzung mit der äußeren Welt richten sie Unheil an - das erleben wir in den aktuellen politischen Turbulenzen.

Literatur:

Wilfried. R. Bion: Eine Theorie des Denkens, in: Melanie Klein Heute, Band 1, Beiträge zur Theorie, Verlag Int. Psychoanalyse, 1990

Gertrud Reerink: Theorie des Denkens: Freud und Bion. In: Klein-Bion . Eine Einführung, Edition discord, Beiträge zum „Frankfurter Theoretischen Forum“ 1996

Sylvia Schulze: Über „rassistische innere Objekte“, Psyche 1, Jahrg. 2018, 24-49

10. Trukenmüller (PAH, Gäste)

Vertiefende Diskussion analytischer Behandlungskonzepte anhand ausgewählter Texte (PTG A2, A4, A5,

A6, A9, B1, B2, B4, B5)*

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste, die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 12 Personen begrenzt)

4 Doppelstunden, 20:30 Uhr (05., 12., 19. + 26. November 2018)

R. Britton and J. Steiner: Interpretation: Selected Fact or Overvalued Idea?

(Dieser Text sollte zur 1. Seminarsitzung gelesen sein)

Priscilla Roth: Wo sonst? Nachdenken über das Hier und Jetzt

Beide Texte werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Die Teilnahme von Gästen ist nach persönlicher Rücksprache und Anmeldung beim Dozenten möglich.

DIENSTAG

13. Mayer-Hanke (PAH, aKJP, AfP)

Scham im psychotherapeutischen Prozess- behandlungstechnische Aspekte- (Teil 1) - (PTG A1, A2, B1)*

(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

3 Doppelstunden, 19:00 Uhr (06., 20. + 27. November 2018)

Scham ist im therapeutischen Setting häufig diffus, schwer erkennbar und greifbar, jedoch oft als Gegenübertragungsempfinden spürbar.

Die Patienten sprechen über ein komisches Gefühl, über etwas, das sie bremst und davon abhält etwas zu sagen oder sich zu zeigen, aber sie können nicht erkennen und wahrnehmen, dass es Scham ist, die sie empfinden.

Das Ziel des Seminars ist es die Sprache der Scham kennen zu lernen.

Wir beschäftigen uns zunächst mit der Phänomenologie, der Psychopathologie sowie der Maskierung und Abwehr von Schamaffekten in Behandlungen.

Eine weiterführende Betrachtung von Schamaffekten in spezifischen Störungsbildern erfolgt im kommenden SoSe 2019 (Teil 2).

Literatur :

Micha Hilgers „Scham- behandlungstechnische Aspekte, Lindauer Psychotherapie Wochen (2007)

Jens Tiedemann „Schamgefühle und Konflikte in der Psychotherapie“

Wir werden beide Texte, die als Vorbereitung zum Thema vorab gelesen werden sollten, den angemeldeten Personen per E-Mail übermitteln. Eine Kopiervorlage wird im MBI ebenfalls bereit liegen.

15. Broszeit (PAH, aKJP, AfP, Gäste)

Einführung in die Psychosomatik (PTG A 2.2, B1, B2)*

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste)

2 Doppelstunden, 20:30 Uhr (12. + 19. Februar 2019)

MITTWOCH**19. Abel (PAH, AfP)****Suizidalität. Psychodynamische und rechtliche Aspekte (PTG B4)***
(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

3 Doppelstunden, 19:00 Uhr (09., 16. + 23. Januar 2019)

In dem Seminar sollen Konzepte zur Suizidalität vorgestellt werden, wobei der Schwerpunkt auf psychodynamischen Aspekten und Fallbeispielen liegen soll. Des Weiteren werden rechtliche Rahmenbedingungen, praktische Vorgehensweisen und Fragen zur Dokumentation besprochen.

Die Literatur wird ab Dezember als Kopiervorlage bereit liegen.

21. Kerstan / Könecke (PAH, aKJP, AfP)**Klassische Zitate als Zugang in Freuds Werk (PTG A1, A2)***
(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

3 Doppelstunden, 19:00 Uhr (14., 28. November, 12. Dezember 2018)

Geläufige Zitate Freuds sind beispielsweise „Wo Es war, soll Ich werden“ und „Die Traumdeutung aber ist die Via regia zur Kenntnis des Unbewußten im Seelenleben“. Durch das wiederholte Hören so glatt geschmirgelt, dass sie sich reibungslos in den eigenen Wissens-Kanon einfügen. Oder doch nicht?

Dieses Seminar richtet sich an alle, die Lust haben, (neu) zu entdecken und aufzublättern, was diese „Klassiker“ in sich bergen. Wir möchten uns diskussionsfreudig in die Breite und in die teils paradoxen Tiefen dieser eingängigen Sätze begeben und dabei Lust vermitteln, sich mit Freud nicht kondensiert, sondern ausführlicher zu beschäftigen.

Ausdrücklich sollen sich mit diesem Seminar auch diejenigen angesprochen fühlen, die bisher wenig von Freud gelesen haben. Eine Bereitschaft zum Literaturstudium und zur Übernahme von Kurzreferaten ist erwünscht.

Wir bitten die Teilnehmer, die Semesterliteratur per E-Mail zu erfragen unter kerstan-praxis@mailbox.org

23. Abel / Frederking / Rüh-Behr (PAH, AfP, Gäste)**Verfahrensspezifische Aspekte der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie als Anwendungsform der Psychoanalyse (PTG A3, A4, B1, B2)***

(Für Kandidat*innen, die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 15 Personen begrenzt)

3 Doppelstunden, 20:30 Uhr (06., 20. + 27. November 2018)

MITTWOCH

6.11.2018

Konzeption und Anwendungsvielfalt der TP unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung und Versorgungsrealität

20.11.2018

Die Bedeutung der Diagnostik für die Indikation unter Berücksichtigung der Struktur

27.11.2018

Die Bedeutung der Diagnostik für die Indikation unter Berücksichtigung der Konflikte

Gäste und Teilnehmer*innen können nach vorheriger Rücksprache mit den Dozentinnen teilnehmen.

24. Friedrich / Marggraf (PAH, aKJP, AfP, Gäste)

Stationäre / teilstationäre tiefenpsychologisch-fundierte Gruppenpsychotherapie - AKG (PTG A6, B1, B2, B3)*

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste)

3 Doppelstunden, 20:30 Uhr (16., 23. + 30. Januar 2019)

In diesem Seminar werden wir uns mit der spezifischen therapeutischen Situation in der stationären Gruppenpsychotherapie befassen. Diese wird formal durch ein besonderes Setting und ein spezielles Arbeitsbündnis im Kontext eines umfassenderen psychotherapeutischen Angebotes hergestellt. Sie bilden eine Voraussetzung für die Arbeit am Rahmen der therapeutischen Situation und die professionelle psychische Arbeit der Leitung der Gruppe an der therapeutischen Haltung. So werden die Voraussetzungen im therapeutischen Prozess - sowohl für die Teilnehmer*innen als auch die Leitung der Gruppe - immer wieder geschaffen, Übertragungs-/Gegenübertragungskonfigurationen zu verstehen. In diesem dynamischen intersubjektiven Kontext werden individuelle Veränderungen möglich.

1. Sitzung

Klinisches Beispiel einer gruppentherapeutischen Sitzung in einer Tagesklinik.
Einführung der Begriffe an diesem Beispiel in der Gruppendiskussion:
Setting Arbeitsbündnis Rahmen der Gruppe Haltung der Gruppenleitung.
Arbeit an der und in der Übertragung der Gruppe als Ganzes.

2. Sitzung

Gruppenanalytische Konzepte der Gruppenpsychotherapie.
Arbeit an der Grenze der Gruppe; Netzwerk und Knoten; Matrix und ubw. Ebenen im Gruppenprozess;
Gruppenleiter als primus inter pares oder/und als Analytiker in der Gruppe oder als Analytiker der Gruppe;
Abwehrorganisationen in der regredierenden Gruppe).
Diskussion kurzer Texte und kurze Beiträge der Seminarleiter.

Anwendung der Begriffe bei der Durcharbeitung eines weiteren klinischen Beispiels aus einer Gruppenpsychotherapie im teilstationären Setting.

3. Sitzung

Die Arbeit am Rahmen und der therapeutischen Haltung als konstitutive Voraussetzungen für die Entwicklung vom autistischen Sprechen zum sozialen Sprechen (Foulkes?) bzw. vom narzissism to socialism (Bion) in der Gruppenpsychotherapie.

Zwei Texte von Foulkes und Bion als Grundlage einer vertiefenden Abschlussdiskussion.

MITTWOCH

26. Sadjiroen (PAH, aKJP, AfP, Gäste)

Gruppenanalytische Werkstatt - AKG (PTG A6, B3, B6, B8)* (Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste)

2 Doppelstunden, 20:30 Uhr (06. + 20. Februar 2019)

Fallvorstellung: N.N.

In dieser Werkstatt haben Kolleg*innen die Möglichkeit, einen laufenden Gruppenprozess darzustellen. Dieser soll dann die Grundlage für eine offene Gruppendiskussion bieten. In der gruppenanalytischen Werkstatt wollen wir an Hand eines Verbatim-Protokolls in einem kollegialen Austausch über die unbewussten Prozesse in Gruppentherapien nachdenken. Das komplexe Geschehen in Gruppen soll versucht werden zu konzeptualisieren. Wir wollen dabei die Dynamik der multiplen Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen mit Hilfe der Gruppendiskussion erfassen, in der wir die unbewusste Dynamik, ebenso wie die Interventionstechnik, diskutieren und erarbeiten möchten. Wir erhoffen uns eine lebendige Diskussion, die uns ein tieferes Verständnis der komplexen unbewussten Gruppenprozesse ermöglicht.

Dieses Angebot richtet sich an alle Kolleg*innen auch über das MBI hinaus, die sich mit der Gruppentherapie auseinandersetzen möchten. Ebenso ist dieses Seminar ein besonderes Angebot an die Ausbildungsteilnehmer*innen ihre Arbeit darzustellen und zu diskutieren.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse wecken konnten und Sie bei der Gruppenanalytischen Werkstatt begrüßen dürfen

DONNERSTAG

30. Arp-Trojan (PAH, aKJP, AfP, Gäste)

Wie arbeiten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten? (PTG A1, A12, B7)*

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste)

2 Doppelstunden, 20:30 Uhr (21. + 28. Februar 2019)

31. Boysen / Lellau (PAH, aKJP, AfP)

Grundkurs: Einführung in die psychoanalytische Behandlungstechnik (PTG A9)* (Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

5 Doppelstunden, 20:30 Uhr (01., 15., 29. November 2018,
17. + 31. Januar 2019)

Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Begriffen aus der psychoanalytischen Behandlungstechnik und versucht, das psychoanalytische Behandlungsverständnis anschaulich werden zu lassen.

Literatur im Seminar

35. Sadjiroen (PAH, AfP)

Reverie und Deutung (PTG A1, A2, B1, B3)*

(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

3 Doppelstunden, 20:30 Uhr (10., 17. + 24. Januar 2019)

Was ist Reverie? Und was ist Reverie nicht? Ist es möglich, in Fallseminaren von unserer Reverie Mitteilung zu machen, ohne Angst haben zu müssen, sich zu sehr zu entblößen? Das Seminar soll einladen darüber nachzudenken, was in uns vorgeht, wenn es uns gelingt, „rêverie“ - im Sinne Bions Konzepts „container-contained“ - als aktive Einstellung und Vorbedingung einer virtuellen oder mitgeteilten Deutung zuzulassen. Die Bereitschaft, eigene Erfahrungen mit Patienten mit einzubringen wird vorausgesetzt (Erstinterview oder laufende Behandlung).

Literatur:

Bion W R (1962): Eine Theorie des Denkens. In: Frühe Vorträge und Schriften ... S125-135, Brandes & Apsel, 2013

Ogden T H (1997): Reverie and interpretation. *Psychoanalytic Quarterly*, 66, 567-595 (speziell die klinische Illustration: "The Woman who couldn't consider" 572 ff)

Ferro A (2014): Unrepräsentierte psychische Zustände und das Generieren von Bedeutung. *Psyche* 68, S 820-839

Weitere Literatur im Seminar.

FREITAG

37. Hußmann (PAH)

Literaturseminar: W. R. Bion: Lernen durch Erfahrung

(PTG A1, A2, B3, B5, B6)*

(Für Teilnehmer*innen und Kandidat*innen)

1 Doppelstunde, 20:00 Uhr (16. November 2018
und ein Wochenende, vermutlich Freitagabend und Samstag im
WiSe 2019/20)

Nach einer Einführung am ersten Seminarabend, verpflichtet sich jeder Seminarteilnehmer bis zum nächsten Treffen einen Teil des Buches „Lernen durch Erfahrung“ zu bearbeiten.

Im WiSe 2019/20 werden wir die entstandenen Beiträge hören, diskutieren und versuchen, zu einem ersten Verständnis der Bionschen Theorie zu kommen.

SAMSTAG**38. Sasse / Voss (PAH, aKJP, AfP, Gäste)****Der Möglichkeitsraum. Narzisstische Probleme beim Teilen des gemeinsamen Raums in Bezug auf Einzeltherapie und Gruppe (PTG B2, B3, B8)***

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste)

2 Doppelstunden, 10:00 - 13:00 Uhr (10. November 2018)

Jedes Individuum ist mit der Sicherung des eigenen Selbst beschäftigt. Jeder will zuerst einmal sich selbst in Sicherheit bringen. Wie schwer ist es mit diesem Wissen eigentlich, sich anderen mitzuteilen, um so die Möglichkeit zu schaffen, Gedanken und Gefühle mit anderen teilen zu können? Wie unterscheidet sich in dieser Hinsicht die Einzeltherapie von der Arbeit in einer Gruppe, wo der Patient den Raum mit bis zu acht anderen Teilnehmer*innen teilen muss? Was meinen wir eigentlich, wenn wir von einem gemeinsamen Raum sprechen? Existiert solch ein Raum überhaupt oder wird er erst durch die Individuen und innerhalb der Gruppe geschaffen?

In diesem Spannungsfeld möchten wir mit Unterstützung von theoretischen Überlegungen sowie anhand von Fallvignetten aus unseren Einzelbehandlungen und Gruppen einige Gedanken darstellen.

Literatur:

Ronald Britton (2006): Sexualität, Tod und Über-Ich, Kapitel 11 „Narzisstische Probleme beim Teilen eines gemeinsamen Raums“.

Britton, R. (1998). Die fehlende Verbindung: die Sexualität der Eltern im Ödipuskomplex. In R. Britton, M. Feldman, E. O'Shaughnessy, Der Ödipuskomplex in der Schule Melanie Kleins. (übersetzt von E. Verspohl S. 95-115). Stuttgart: Klett-Cotta.

39. Uhlmann (PAH, aKJP, AfP, Gäste)**Aspekte des Masochismus II (PTG A1, A2, B1, B3)***

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste, die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 15 Personen begrenzt)

2 Doppelstunden, 10:00 - 13:30 Uhr (19. Januar 2019)

Während es in Teil I zunächst um Erklärungsversuche des Masochismus aus der Triebtheorie ging, sollen jetzt der Narzissmus und die Objektbeziehungen im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

Jessica Benjamin: Die Fesseln der Liebe (insbes. die Kapitel II und III)

Georges-Arthur Goldschmidt: Die Absonderung (vor allem Kapitel VIII)

Masud Khan: Vom Masochismus zum seelischen Schmerz

ders.: Die Rolle von Wille und Macht in der Perversion. In: Entfremdung bei Perversionen.

40. Niedecken (PAH, aKJP, AfP, Gäste)**Zum Verhältnis von klinischer Theorie und Kulturtheorie in der Psychoanalyse (PTG B2, B6)***

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste, tel. Anmeldung erwünscht)

3 Doppelstunden, 10:00 - 14:00 Uhr (26. Januar 2019)

In dem Seminar werde ich einen eigenen (unveröffentlichten) Aufsatz zur Debatte stellen, der sich mit der Thematik befasst. Der Aufsatz wird auf Anfrage per E-Mail versandt.

SAMSTAG

41. Boysen / Ladendorf (PAH, aKJP, AfP, Gäste)

„Auffällige Abweichungen vom Normalen“ - Beziehungen im perversen Modus (PTG A2, A3, B2, B4, B5)*

(Für Teilnehmer*innen, Kandidat*innen und Gäste, die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 15 Personen begrenzt)

6 Doppelstunden, 10:00 - 16:00 Uhr (16. + 23. Februar 2019)

Es ist jeweils eine Mittagspause vorgesehen.

„Ich befinde mich einen Moment lang in der interessanten Lage, nicht zu wissen, ob das, was ich mitteilen will, als längst bekannt und selbstverständlich oder als völlig neu und befremdend gewertet werden soll. Ich glaube eher das letztere.“

So beginnt Freud 1940 seinen Text zu „Die Ichspaltung im Abwehrvorgang“.

Am ersten Samstag möchten wir in diesem Seminar zurück zu den Quellen gehen und uns gemeinsam einige der herausragenden und bis heute grundlegenden Texte Freuds zum Verständnis der Perversion und perverser Beziehungsführung im close Reading erarbeiten.

Am zweiten Samstag werden wir mit uns der Weiterentwicklung dieses -uns auch in unseren Behandlungen begegnenden - Themas durch aktuelle Texte zuwenden und unsere Erkenntnisse am Beispiel des Filmes „Der seidene Faden“ (USA, 2017) diskutieren.

Literatur:

S. Freud (1910)*: Über einen besonderen Typus der Objektwahl beim Manne. Beiträge zur Psychologie des Liebeslebens I. GW VIII, 66-77

S. Freud (1912): Über die allgemeinste Erniedrigung des Liebeslebens. Beiträge zur Psychologie des Liebeslebens II. GW VIII, 78-91

S. Freud (1927): Fetischismus. GW XIV, 309-318

S. Freud (1940): Die Ich-Spaltung im Abwehrvorgang. GW XVII, 59-63

M. Glasser (1979): zur Rolle der Aggression in den Perversionen. Jahrbuch der Psychoanalyse, Band 60, 19-53

H. Weiß (2010): Perverse Verknüpfungen: Realitätsbezug und argumentative Struktur. Jahrbuch der Psychoanalyse, Band 60, 101-121

(Nähere Hinweise erfolgen vor Seminarbeginn durch die Dozent*innen).

Film:

„Der seidene Faden“, USA 2017, Drama.

Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie
Gemeinsam veranstaltet vom
Adolf-Ernst-Meyer-Institut (AEMI) und
Michael-Balint-Institut (MBI)

Gewidmet der psychotherapeutischen Fortbildung findet um

20:30 Uhr
im Hörsaal der Augenheilkunde
im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, W 40
Martinstraße 52, 20246 Hamburg

jeweils ein Vortrag mit Diskussion statt. Die Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Hamburg mit jeweils 2 Punkten zertifiziert. Die Veranstaltungsreihe wird von Dr. Christian Foth (Adolf-Ernst-Meyer-Institut) und Katja Westlund-Morgenstern (Michael-Balint-Institut) verantwortet und organisiert.

24. Oktober 2018

Prof. Dr. Helmut Dahmer, Wien

Psychoanalyse - Schicksale einer „Kritischen Theorie“

7. November 2018

Prof. Dr. Wolfgang Berner, Hamburg

**Sexuelle Obsession, Perversion, Paraphilie
- aus psychoanalytischer Sicht**

19. Dezember 2018

Prof. Dr. Dr. Rolf-Peter Warsitz, Kassel

„Fremde sind wir uns selbst“.

Die Flüchtlingskrise und die deutschen Verhältnisse

PSYCHOANALYTISCHES INSTITUT HEIDELBERG der DPV / IPV e.V.

Wintersemester 2018/19, 04.10.2018 – 16.02.2019

Vangerowstraße 23, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 / 167723, Fax: 06221 / 180197

sekretariat@psychoanalytisches-institut-heidelberg.de

www.psychoanalytisches-institut-heidelberg.de

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in den Institutsräumen jeweils um **20:30 Uhr** statt.

1. LEHRVERANSTALTUNGEN

Es ist eine persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich, entweder per E-Mail oder telefonisch.

Montag

./.

Dienstag

Ch. Bischoff / M. Gingelmaier

Zur Geschichte der Psychoanalyse (in Deutschland): 1913, Sexualität

(1 Doppelstunde = 2 UE) (PTG A12)

(Vorgesehen sind 6 Abende, je ein Abend pro Semester mit je einem Kapitel)

Literatur: 1. Kapitel „1913, Sexualität“ aus dem Buch: A. Kauders, „Der Freudkomplex, eine Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland“, Berlin Verlag 2014. (vorhanden in der Institutsbibliothek)

Kandidaten des IPHD sind eingeladen

16.10.2018

G. Kortendieck-Voll / H.-D. Kortendieck

Trauma und Konflikt – (k)ein Gegensatz?

(5 Doppelstunden = 10 UE) (PTG A1, A2, A2.1, A4, B3, B4, B5)

23.10., 6.11., 20.11., 18.12. 2018 und 8.1. 2019

Ort: 1. Abend im DPV - Institut, weitere Termine im IPHD nach Absprache

Anmeldung: per E-Mail: hd.kortendieck@freenet.de oder: g.kort.voll@gmx.de

Das spannungsreiche Thema begleitet die Psychoanalyse seit ihren Anfängen, wobei Trauma definiert ist als ein Erlebnis von solcher Intensität, dass es die psychischen Verarbeitungsmöglichkeiten des Subjekts überschreitet, das nun vom Bemühen bestimmt wird, die traumatische Situation nachträglich zu bewältigen.

Um rasche Polarisierungen in der Diskussion zu vermeiden, wenn Trauma und Konflikt/Trieb einander entgegengesetzt werden, haben wir Texte ausgewählt, die in ihren theoretischen Bezügen und klinischen Beispielen unterschiedliche Schwerpunkte setzen, ohne jedoch zu Einseitigkeit oder Vereinfachung der komplexen Verflechtung der bereits vorhandenen psychischen Struktur bzw. inneren Welt mit der äußeren Welt zu tendieren.

Am ersten Abend wollen wir eine Arbeit von John Steiner vorstellen und darüber diskutieren. Wir bitten die Teilnehmer, den Text gelesen zu haben und sich Fragen oder Gedanken für die Diskussion zu notieren. Die Literatur für den ersten und zweiten Abend wird bei der Anmeldung von den Dozenten (auf Anfrage) elektronisch zugeschickt.

23.10.: Steiner, J. (2018): *Trauma und Desillusionierung des Ödipus - Das Ödipus zugefügte Trauma.*

In: Horn, E., Weiß, H. (Hrsg.): *Trauma und unbewusste Phantasie*, S. 59-79. Brandes & Apsel 2018.

6.11.: Kuchenhoff, J. (2005): Trauma, Konflikt, Repräsentation. In: *Die Achtung vor dem Anderen*, Kap. 17, S. 309-328. Verlag: Velbruck Wissenschaft, 2005.

20.11.: Garland, C.:(1998): Action versus thought in post-traumatic states. In: *Understanding trauma - a psychoanalytical approach*. Verlag: The Tavistock Clinic Series 1998. Hrsg: C. Garland.

(Alternativ: de Masi, F (2018): Über die Auswirkungen emotionaler Traumatisierung – Arbeiten mit schwierigen Patienten. In: Horn, E., Weiß, H. (Hrsg.): *Trauma und unbewusste Phantasie*, S. 79-105.

Brandes & Apsel 2018)

18.12.: Frank, F. (2018): Zur Polarität eines einfachen Täter-Opferschemas als Sackgasse – Zum Erfassen der unbewussten Phantasie von traumatisierenden Prozessen als Chance. In: Horn, E., Weiß, H. (Hrsg.): *Trauma und unbewusste Phantasie*, S. 13-35. Brandes & Apsel 2018

8.1. 2019: Weiß, H. (2018): *Trauma, Schuldgefühl und Wiedergutmachung – Klinische und theoretische Überlegungen aus der Analyse einer schwer traumatisierten Patientin*. In: Horn, E., Weiß, H. (Hrsg.): *Trauma und unbewusste Phantasie*, S. 141-165. Brandes & Apsel 2018

Weitere geeignete Literatur wird kurz vorgestellt oder kann als Alternative gewählt werden (ggf. auch in einem Folgeseminar), z.B. W. Bohleber, E. Brenman, I. Brenner, F. Henningsen, G. Schmithüsen oder auch „Klassiker“ wie D. Winicott (*Angst vor dem Zusammenbruch*), A. Green (*die tote Mutter*), S. Ferenczi (*Sprachverwirrung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind*).

N. Matejek

Psychoanalyse der Persönlichkeitsstörungen

(7 Doppelstunden = 14 UE) (PTG A1, A2, A2.1, A4)

30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2018, 22.1., 29.1. und 5.2.2019

Literatur wird am ersten Seminarabend bekanntgegeben

Mittwoch

M. Gingelmaier

Psychoanalytisches Verständnis des Traumes

„Vom Reichtum des Traumenden (S. Freud)“

(1 Doppelstunden = 2 UE) (PTG A1, A12, B3, B5)

Referat zur Einführung des Seminars im nächsten Sommersemester

28.11.2018

S. Kobner-Jäger

Allgemeine Neuroselehre Freuds Metapsychologische Schriften (Konzepte und Begriffe)

(8 Doppelstunden = 16 UE) (PTG A1, A2, A2.1, A4)

14.11., 12.12., 19.12.2018, 16.1., 23.1., 30.1. und 6.2.2019

Literatur: (fett gedruckte sollte möglichst schon zu Beginn gelesen sein):

Primärliteratur - Freud, S.:

Die Traumdeutung (1900), 7. Kap., Stud.ausg. Bd. II, 488-545, 577-588

Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie (1905), Stud.ausg. Bd. V, 39-145

Formulierungen über die zwei Prinzipien psychischen Geschehens (1911), Stud.ausg. Bd. III, 15-25

Zur Einführung des Narzissmus (1914), Stud.ausg. Bd. III, 39-69

Triebe und Triebchicksale (1915a), Stud.ausg. Bd. III, 81-102

Das Unbewusste (1915b), Stud.ausg. Bd. III, 124-164

Die Verdrängung (1915c), Stud.ausg. Bd. III, 105-118

Trauer und Melancholie (1917), Bd. III, Stud.ausg. 197-212

Jenseits des Lustprinzips (1920), Stud.ausg. Bd. III, 217-272

Das Ich und das Es (1923), Stud.ausg. Bd. III, 282-325

Sekundärliteratur:

Mertens, W. (2010): Topographisches, prastrukturelles oder triebpsychologisches Modell – der frühe Freud (1900-1923). In: ders., *Psychoanalytische Schulen im Gespräch*, Bd. I, Bern; bes. 29-41 (Institut, UB)

Müller-Pozzi, H. (2008): *Eine Triebtheorie für unsere Zeit*, Bern; insbes. Kap. 1-3 (Institut sowie UB)

Hegener, W. (2013): Eine Lektüre von ‚Jenseits des Lustprinzips‘, *Psyche* 2/2013, 145-147

(dazu noch: Hock, U. & Hegener, W. (2013): *Kontroverse zu ‚JenseitsU‘*, *Psyche* 7/2013, 665-678

Storck, T. (2018): *Trieb*, Stuttgart (Institut)

Storck, T. (2018). *Sexualität und Konflikt*, Stuttgart

Hinweis: März 2019: Vortrag von Prof. Timo Storck, Thema „Trieb“.

15.5.2019: Vortrag von Dipl. Psych. Ute Michel-Keller, Thema „Ich-Psychologie“.

Beide im Rahmen der offenen Vorlesungen des HIP, Hörsaal der Psychiatrie, Vosstr. 4,

Mi. 18:30 – 20:00 Uhr

S. Kobner-Jäger / S. v. Tilling

Psychoanalyse und Ethik, Schweigepflicht und Psychoanalyse

(1 Doppelstunde = 2 UE) (PTG A11)

Literatur: Thorwart, Jürgen: Schweigepflicht und Psychoanalyse, in: Psyche 4/2015, S. 295-327.

13.2.2019

Donnerstag

R. Vogt

Der Ödipus-Komplex (Allgemeine Neuroselehre)

(5 Doppelstunden = 10 UE) (PTG A1, A2, A3)

Termine nach Vereinbarung, Info: Ch. Bischoff

Samstag

S. Wichmann

Grundkenntnisse der Psychopharmakotherapie

(2 Doppelstunden = 4 UE) (PTG A8)

2.2.2019, Beginn: 10:00 Uhr

H. Ullman

Prinzipien der Gruppentherapie

(2 Doppelstunden = 4 UE) (PTG A6, B8)

Verschiedene Behandlungstechniken der Gruppentherapie, Erarbeitung im Wechsel zwischen Theorie und Praxis

16.2.2019, Beginn: 10:00 Uhr

Fortsetzung im Sommersemester am 13.4.2019

Literatur auf Anforderung über das Sekretariat

2. FORT- UND WEITERBILDUNG

2.2. Dienstagsreihe 2018 / 2019

Öffentliche Vortragsreihe im Hörsaal der medizinischen Psychologie, Bergheimer Straße 20

Beginn jeweils 20:30 Uhr

HASS

4.12.2018

Prof. Dr. phil. Ch. Turcke, Leipzig

Geschlechterkampf. Sexualisierung und Entsexualisierung – Zwei Seiten einer Medaille

Moderation: W. Balzer

15.1.2019

Dr. phil. Jan Lohl, Frankfurt

Hass und Destruktivität im Rechtspopulismus. Tiefenhermeneutische Analysen

Moderation: Ch. Kohler

12.2.2019

Prof. Dr. med. Dr. phil. Th. Fuchs, Heidelberg

Kränkung, Rache, Vernichtung. Zur Phänomenologie des Hasses

Moderation: M. Melichar

20.2.2018

Dr. med. H. Blass, Düsseldorf

„Ich hasse, also bin ich“ – Zur Selbstkonstitutiven Funktion von Hass

Moderation: P. Finke-Lange

Alexander Mitscherlich Institut, Karthäuser Straße 5a, 34117 Kassel
Sekretariat: Kathrin Hueck Tel.: 0561/779620,
E-Mail: mitscherlich-institut@t-online.de,
homepage: www.ami-ks.dpv-psa.de

A. Seminare für Psychoanalyse und Psychotherapieaus- und Weiterbildung:

(Die Buchstaben hinter den Veranstaltungen weisen auf die entsprechenden Punkte der AprV des PTG hin und X auf eingeschränkte Teilnahme.)
 Die Zertifizierung der Veranstaltungen und der Vorträge ist bei der Ärztekammer beantragt.

3. G. Dravoj

"Traumseminar" A2, A12

Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr, Termine: 31.10.18, 28.11.18, 16.01.2019, Ort: AMI

Es werden jeweils von den Teilnehmern mitgebrachte Träume von Klienten analysiert.

Zur theoretischen Vorbereitung eignen sich:

F. Morgenthaler: Der Traum, 1990, Sonderheft Psyche 9/10 2012 „Traum“

H. Deserno: Das Jahrhundert der Traumdeutung.

5. P. Kramuschke/G. Stylios

„Fetischismus: Theoretische Überlegungen und Falldiskussion“ A2.1

Referate, theoretische Diskussion, Fallvignetten

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr, Termine: 05.12.18, 19.12.18, 30.01.19, 13.02.19, AMI

Literatur wird noch bekannt gegeben.

9. T. Beier

„Melanie Klein – Eine Einführung“ (Teil 2 der Fortsetzungsreihe zur Kleinianischen Psychoanalyse), A2, A2.1, A2.2, A12

Blockseminar, Sa. 26.01.2019, 10.00 – 14.00 Uhr, AMI

Um Anmeldung per Mail beim Referenten wird gebeten, Literatur wird dann bekannt gegeben.

10. R.-P. Warsitz

„Das Unbehagen in der Geschlechterdifferenz“ A2, A5, A6

Blockseminar: Freitag 01.02.2019, 20.00 – 21.30 Uhr (Filmpräsentation)

Samstag 02.02.2019 10.00 – 14.00 Uhr (Seminar)

Ort: Universität Nora-Platiel-Straße 3, Raum 0212

Vorbesprechung: Freitag 26. Oktober, 20.00 Uhr, Ort: Universität Kassel, Holländischer Platz, Nora-Platiel-Straße 5, Raum 1108

Das Seminar untersucht anhand einer Filmanalyse („XXY“ von Lucia Puenzo [2007]) das Unbehagen, das sich in einer eindeutigen Geschlechtsidentifizierung einstellt – als Folge einer notwendig konflikthaften Entwicklung der geschlechtlichen Identität von der Kindheit bis in die Adoleszenz. Dies zeigt sich zugespitzt bei Menschen mit nicht eindeutigem Geschlecht, ist aber psychoanalytisch als ein ganz allgemeines Krisenphänomen der psychosexuellen Entwicklung zu verstehen.

Literatur:

Katinka Schweizer (2018): Identitäten, wahres Selbst und Möglichkeitsraum. Zum Film „XXY“ von Lucia Puenzo, Psyche – Z Psychoanal 72, 2018, 549-572

Hertha Richter Appelt (2008): Intersexualität und Begehren. Sexuelle Wünsche und Fantasien bei nicht eindeutigem Geschlecht, in: Anne Springer, Karsten Münch,

Dietrich Munz (Hg.): Sexualitäten, Gießen 2008 (Psychosozial-Verlag)

Theorieseminare chronologisch

Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e. V.

Veranstaltungsort: Seminarraum der Arbeitsgemeinschaft
Riehler Straße 23, 50668 Köln (1. OG)

Veranstaltungstage/Uhrzeiten: Mittwoch 18:45 und 20:30 Uhr
Donnerstag 18:15 und 20:30 Uhr

Mittwoch, 07.11.2018

18:45 – 20:15 Uhr Traumseminar (Teil I)	Borovikov/Dürr A1.2, B3, B6
20:30 – 22:00 Uhr Traumseminar (Teil II)	Borovikov/Dürr A1.2, B3, B6

Donnerstag, 08.11.2018

18:15 – 19:45 Uhr Kandidatenversammlung aller Aus- und Weiterbildungsteilnehmer	Kandidatenvertretung B6
20:30 – 22:00 Uhr Semestereröffnung für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer mit den Vertretern der Ausbildungsausschüsse, des Psychotherapieausschusses und Vertretern der Am- bulanz	Behnsen/Bohr/ Imhorst/Mach B6

Mittwoch, 14.11.2018

18:45 – 20:15 Uhr Psychotherapiefallseminar	Steuber B5, B6
--	-------------------

Theorieseminare chronologisch

Donnerstag, 15.11.2018

18:15 – 19:45 Uhr Borovikov/Habibi-Kohlen/Hartung
Freud und einige Weiterentwicklungen am Beispiel von A2, A5
Sigmund Freud: Trauer und Melancholie, 1916, GW, Bd.
X, S.428-446; Donald W: Winnicott: Die Angst vor dem
Zusammenbruch, Dt.1991, Psyche Heft 12, S.1116-1126
(Der Text liegt auf der Homepage der PsAG bereit)

Am Mi, 21.11. sowie Do, 22.11.2018 findet kein Theorieseminar statt (DPV-Tagung)

Mittwoch, 28.11.2018

18:45 – 20:15 Uhr Gehlen/Ukschewski
Perversion - eine Vignette B1, B3
20:30 – 22:00 Uhr Hartung
Zur differentiellen Indikation für die ambulante analyti- A9, B2, B3
sche Gruppentherapie in halboffenen Gruppen

Donnerstag, 29.11.2018

18:15 – 19:45 Uhr Borovikov/Habibi-Kohlen/Hartung
Freud und einige Weiterentwicklungen am Beispiel A2, A5
von Jacques Press: Jenseits der Melancholie. Von
„Trauer und Melancholie“ zu „Die Angst vor dem Zu-
sammenbruch“
Jahrbuch der Psychoanalyse Bd. 75, 2017, S.67-93
(der Text liegt auf der Homepage der PsAG bereit)

Mittwoch, 05.12.2018

18:45 – 20:15 Uhr Borovikov/Döser/Dürr
Traumseminar (Teil III) A2.1, B3, B6
20:30 – 22:00 Uhr Koch
Theorien der Psychosomatischen Medizin: Zweiphasige Abwehr A2, A2.2
von Mitscherlich, Theorie von Alexander, Embodiment

Theorieseminare chronologisch

Donnerstag, 06.12.2018 **Blockseminar**

18:15 – 19:45 Uhr

Gruppenanalyse und Psychoanalyse
Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Theorie,
Differentialindikation und Behandlungstechnik

Böhme/Lacher/
Potthoff/Tilkeridou-Wolf
A2, A6, A9

Mittwoch, 12.12.2018

18:45 – 20:15 Uhr

Psychotherapiefallseminar

Wellershoff
B5, B6

20:30 – 22:00 Uhr

Zur Indikation und Kontraindikation für ambulante
Gruppenpsychotherapie

Janssen
A4, A9

Donnerstag, 13.12.2018 **Blockseminar**

18:15 – 19:45 Uhr

Gruppenanalyse und Psychoanalyse
Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Theorie,
Differentialindikation und Behandlungstechnik

Böhme/Lacher/
Potthoff/Tilkeridou-Wolf
A2, A6, A9

Mittwoch, 19.12.2018

18:45 – 20:15 Uhr

Psychotherapiefallseminar

Knecht/Koch
B5, B6

20:30 – 22:00 Uhr

Warum Kinder Höhlen b(r)au(ch)en: Über das Wechselspiel von
Rückzug, Geborgenheitswunsch und Forscherdrang in der Kind-
heit und in der psychoanalytischen Behandlung

Döser/Dudziak/
Widera-Bernsen
A5, B7

Theorieseminare chronologisch

Donnerstag, 20.12.2018

18:15 – 19:45 Uhr

Behandlung über Telefon, Skype oder FaceTime.

Was für ein Rahmen soll das bitte sein?

Sobottka

A1, B2

Weihnachtsferien NRW vom 21.12.2018 – 06.01.2019

Mittwoch, 09.01.2019

18:45 – 20:15 Uhr

Ogdens Interpretation von Melanie Klein

Lit.: Ogden (1986, 1990) The Matrix of the Mind

Mensak

A2

20:30 – 22:00 Uhr

Start einer Gruppe – ganz konkret

Fischer-Varvitsiotis/Türk

B2, B8

Donnerstag, 10.01.2019 **Blockseminar**

18:15 – 19:45 Uhr

Gruppenanalyse und Psychoanalyse

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Theorie, Dif-

ferentialindikation und Behandlungstechnik

Böhme/Lacher/

Potthoff/Tilkeridou-

Wolf

A2, A6, A9

Mittwoch, 16.01.2019

18:45 – 20:15 Uhr

Von der Angst, Psychoanalytiker zu sein

Lit.: Zwiebel, R. : Von der Angst, Psychoanalytiker zu sein

Huber

A1, B6

20:30 – 22:00 Uhr

Neuanfänge beim Settingwechseln (Kombination von Einzel- und Gruppentherapie) in halboffenen stationären wie ambulanten Gruppen

Dannhäuser

A2,
A2.3, B2

Donnerstag, 17.01.2019

18:15 – 19:45 Uhr

Zur Paardynamik innerhalb und außerhalb von psychoanalytischen

Behandlungen

Lit.: Chr.Rhode- Dachser (2018) Geschlechterbeziehung und Psycho-

analyse. Psyche 72, 521-548

Schmidt

A6, B8

Theorieseminare chronologisch

Mittwoch, 23.01.2019

18:45 – 20:15 Uhr

Theaterseminar: Dystopische Welten (Teil I): „1984“

Lit.: Orwell, George (1949/1984): „1984“ (Ullstein),

Freud, S. (1921c): „Massenpsychologie und Ich-Analyse“ (SA Bd.9, S.65-134)

Freud, S. (1933b): „Warum Krieg?“ (SA Bd.9, S.275-286)

Klein, M. (1962/1983): „Über das Seelenleben des Kleinkindes“ (Kopie im Sekretariat / auf der Website)

Bion, W.R. (1959): „Angriffe auf Verbindungen“ (Kopie im Sekretariat / auf der Website)

Die Lektüre wird empfohlen, auch wenn wir wieder einige Textauschnitte auswählen, in Kleingruppen diskutieren und in der Großgruppe weiter vertiefen werden

Bohr/Eschbach/
Tilkeridou-Wolf
A1, A5

20:30 – 22:00 Uhr

Theaterseminar: Dystopische Welten (Teil II)

Bohr/Eschbach/
Tilkeridou- Wolf
A1, A5

Donnerstag, 24.01.2019

18:15 – 19:45 Uhr

Psychosomatische Grundlagenforschung und Psychoanalyse II - Entzündliche Erkrankungen

Lit.: Boeck, C. e.a. (2016) Inflammation in adult women with a history of child maltreatment: The involvement of mitochondrial alterations and oxidative stress (kann bei den Dozenten angefordert werden)

Winnicott, D. (1949) Die Beziehung zwischen dem Geist und dem Leibseelischen

Lang/Subic-Wrana
A2.3, A3

Samstag (!), 26.01.2019

Ab 19:30 Uhr

Aufführung von „1984“ im Düsseldorfer Schauspielhaus (im „Central“, Worringer Straße 140, nahe Hauptbahnhof)

Regie: Armin Petras

Bohr/Eschbach
Tilkeridou-Wolf
A1, A5

Theorieseminare chronologisch

Mittwoch, 30.01.2019

18:45 – 20:15 Uhr Döser/Sánchez Cuadra
Französische Theorien: André Green und seine Zeit (Teil I) A2, A12, B3

20:30 – 22:00 Uhr Döser/Sánchez Cuadra
Französische Theorien: André Green und seine Zeit (Teil II) A2, A12, B3

Donnerstag, 31.01.2019

18:15 – 19:45 Uhr Karacaoglan, U./Lang
Was würden Sie jetzt sagen? – Interventionstechniken B6
in Praxis und Theorie

Mittwoch, 06.02.2019

18:45 – 20:15 Uhr Mensak
Desomatisierung und Resomatisierung -Max Schur- A2.2, B3
Lit.: Einführung in die Psychosomatische Medizin, Brede, K. (1993)

20:30 – 22:00 Uhr Bohr/Eschbach/
Dystopische Welten (Teil III): Nachbesprechung der Theater- Tilkeridou-Wolf
aufführung vom 26.01.2019 A1, A5

Mittwoch, 13.02.2019

18:45 – 20:15 Uhr Schultz-Venrath
Das Mentalisierungsmodell und seine Implikationen für die A1, A2.2
Psychoanalyse (Teil I)

20:30 – 22:00 Uhr Schultz-Venrath
Das Mentalisierungsmodell und seine Implikationen für die A1, A2.2
Psychoanalyse (Teil II)

Theorieseminare chronologisch

Donnerstag, 14.02.2019

18:15 – 19:45 Uhr

Psychoanalytische Psychosomatik (Teil I)

Böhme

A2.2, B3

Mittwoch, 20.02.2019

18:45 – 20:15 Uhr

Zerbrochene Wirklichkeit, Konflikt und Komplementarität (Teil I) -
Theoretische Positionen von Leon Wurmser

Joosten

A2.1, B3

20:30 – 22:00 Uhr

Zerbrochene Wirklichkeit, Konflikt und Komplementarität (Teil II)

Joosten

A2.1, B3

Donnerstag, 21.02.2019

18:15 – 19:45 Uhr

Psychoanalytische Psychosomatik (Teil II)

Böhme

A2.2, B3

Mittwoch, 27.02.2019

18:45 – 20:15 Uhr

Vorbereitung auf die Gruppentherapie: Vereinbarungen (Schweige-
pflicht, Honorar, Mitgliedschaft in der Gruppe und Kündigung, etc.)
und inhaltliche Vorbereitung (Ziele und Arbeitsweise einer analyti-
schen Gruppe (Teil I)

Korte

B2, B8

20:30 – 22:00 Uhr

Vorbereitung auf die Gruppentherapie (Teil II)

Korte

B2, B8

Am Do, 28.02.2019 findet kein Seminar statt (Weiberfastnacht)

Mittwoch, 06.03.2019

18:45 – 20:15 Uhr

Psychotherapiefallseminar

Imhorst/Koch

B5, B6

20:30 – 22:00 Uhr

Beendigungen von Behandlungen

Steuber

B2, B6

Donnerstag, 07.03.2019

18:15 – 19:45 Uhr

Wenn Patienten „fremd“ gehen – einige behandlungstechni-
sche Überlegungen zum Umgang mit Nebenübertragungen

Mettlach

B3, B6

Mittwoch, 13.03.2019

Theorieseminare chronologisch

18:45 – 20:15 Uhr
Ethische Aspekte der therapeutischen Beziehung
Abstinenz u. Neutralität

Türk
A11, B6

20:30 – 22:00 Uhr
Analytische Kurztherapie: Indikationsstellung und Durchführung

Fischer-Varvitsiotis
A4, B1

Lit.: Küchenhoff, J. Psychodynamische Kurz- und Fokalthherapie

Donnerstag, 14.03.2019

18:15 – 19:45 Uhr
Die Übertragung - Theorie und Technik

Karacaoglan, U./Lang
B5, B6

(Die Beteiligung der Kandidaten in Form von Kurzreferaten wird erbeten, Interessierte mögen sich mit den Dozentinnen in Verbindung setzen.)

Mittwoch, 20.03.2019

18:45 – 20:15 Uhr
Psychotherapiefallseminar

Huber/Klassa
B5, B6

20:30 – 22:00 Uhr

v. Boxberg/Janssen/Lohmann-
Mattonet/
Schippmann/ Schmieder-Dembek/
Schulz-Hölscher/v. Steimker
A11

Ethik und Psychoanalyse (Teil 1)

Lit.: Ethik-Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft, DPV, DGPT, Berufsordnung für ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, Eid des Hippokrates, Genfer Deklaration des Weltärztebundes

Donnerstag, 21.03.2019

18:15 – 19:45 Uhr
Sexuelle Entwicklung - Judith LeSoldat

Imhorst
A1, A5

Mittwoch, 27.03.2019

18:45 – 20:15 Uhr
Analytische Haltung - Elfriede Löchel

Tilkeridou-Wolf
A1, B6

20:30 – 22:00 Uhr

v. Boxberg/Janssen/Lohmann-
Mattonet/
Schippmann/Schmieder-Dembek/
Schulz-Hölscher/v. Steimker
A11

Donnerstag, 28.03.2019 Blockseminar

Theorieseminare chronologisch

18:15 – 19:45 Uhr
Feld, Transformation und Vertrauen.
Anwendungen einiger psychoanalytischer Konzepte
von W. R. Bion

Hartung/Lorenz/
Steinbrecher/Strauss
A2, A12

Mittwoch, 03.04.2019

18:45 – 20:15 Uhr
Der Perversionsbegriff: von Freud bis heute.
Lit.: Sigmund Freud, "Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie", 1905 ; Franco de Masi "Liebe und Perversion" im Jahrbuch der Psychoanalyse Bd.72, 2016; Gerd Schmithüsen "Perverse Beziehungsgestaltungen als Camouflage" im Jahrbuch der Psychoanalyse Bd.72, 2016

Sobottka
A2.1, A12

Donnerstag, 04.04.2019 Blockseminar

18:15 – 19:45 Uhr
Feld, Transformation und Vertrauen.
Anwendungen einiger psychoanalytischer Konzepte von
W. R. Bion

Hartung/Lorenz/
Steinbrecher/Strauss
A2, A12

Mittwoch, 10.04.2019

18:45 – 20:15 Uhr
Bion (Teil II) Fortsetzung aus dem Sommersemester

20:30 – 22:00 Uhr
Modifizierte analytische Psychotherapie bei körperlichen Erkrankungen ausgehend von einem Fallbeispiel einer Patientin mit Multipler Sklerose

Koch/Ukschewski
A2, A2.1

Krosta
A9, B3

Donnerstag, 11.04.2019 Blockseminar

18:15 – 19:45 Uhr
Feld, Transformation und Vertrauen.
Anwendungen einiger psychoanalytischer Konzepte
von W. R. Bion

Hartung/Lorenz/
Steinbrecher/Strauss
A2, A12

**Sächsisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie –
Therese Benedek – e.V.**
Homepage: www.spp-benedek.de, E-Mail: spp-leipzig@t-online.de

FREITAG, 05. OKTOBER 2018 20:00 – 21:30 UHR

Udo Hock (Berlin): „Jean Laplanche – von Freuds eingeschränkter zur Allgemeinen Verführungstheorie.“ (Gastvortrag)
„Die Allgemeine Verführungstheorie von Jean Laplanche kann als der letzte metapsychologische Versuch im 20. Jh. gewertet werden, der Psychoanalyse eine neue Grundlage zu liefern. Im Vortrag sollen die Grundzüge dieser Neuausrichtung der Psychoanalyse nachgezeichnet und mit Laplanches psychoanalytischem Werdegang in Verbindung gesetzt werden.“

SAMSTAG, 06. OKTOBER 2018 09:30 – 11:00 UHR

Udo Hock (Berlin): „Rätselhafte Botschaften und ihre Beziehung zum Unbewussten“ (Gastvortrag)
„Laplanches Ausarbeitung der Allgemeinen Verführungstheorie hat zugleich zu einer Neubestimmung des Unbewussten geführt, für die der Begriff der rätselhaften Botschaften zentral ist. Im Seminar soll dieser Zusammenhang herausgearbeitet werden: was sind rätselhafte Botschaften und inwiefern sind sie für die Herausbildung des Unbewussten konstitutiv?“

FREITAG, 12. OKTOBER 2018 20:00 – 21:30 UHR

Raymond Borens: „Weiterentwicklung der Deutung“ (Gastvortrag)
Deuten ist ein komplizierter Vorgang, der viele Fragen aufwirft, denen hier nachgegangen werden soll. Gibt der Analytiker und empfängt der Analysand, oder versetzt Letzterer den Ersteren in die Lage zu deuten? Woher bezieht der Analytiker seine Deutung, etwa aus seinem Wissen oder aus dem ungewussten/ unbewussten Wissen des Analysanden? Steht nicht gerade das Wissen des Analytikers dem Deuten und damit der Wahrheitsfindung im Wege, und muss damit nicht der Analytiker in der Kur sein Wissen in Klammern setzen? Geben Signifikantendeutungen, die sich ausschließlich, des vom Analysanden gelieferten Materials bedienen, Antworten auf diese Fragen? Braucht es in der analytischen Situation zusätzlich zum Deuten andere Interventionen?

SAMSTAG, 13. OKTOBER 2018 09:30 – 11:00 UHR

Raymond Borens: Vertiefendes Seminar zum Vortrag (Gastvortrag)

DIENSTAG, 06. NOVEMBER 2018, 20:00 UHR

Edelhard Thoms: Der ödipale Konflikt

Literatur: Ilka Quindeau (2017). Ist der Ödipuskomplex noch zeitgemäß? Psychoanalytische Konzepte zum Geschlecht. In: Kinder- und JugendlichenPsychotherapie. Heft 174, 48.Jg., 2/2017. S. 207-222. Seminar vom 27.11.2018: Melanie Klein (1959). Die Psychoanalytische Spieltechnik: Ihre Geschichte und Bedeutung. In: PSYCHE 12 (11) 1959, Klett-Cotta Verlag S. 687-705.

DIENSTAG, 27. NOVEMBER 2018

Kai von Klitzing: Die Psychoanalytische Spieltechnik: Ihre Geschichte und Bedeutung

FREITAG, 30. NOVEMBER 2018 20:00 – 21:30 UHR

Christoph Seidler (Berlin): „Wie verstehe ich die Eltern, wenn ich nichts über ihr Gewordensein weiß?“ (Gastvortrag)
Die Mehrgenerationenperspektive bei Kriegsenkeln und Wendekindern. *Literatur: Seidler, Ch.: Psychoanalyse & Gesellschaft, Edition bodoni 2015*

DIENSTAG, 04. DEZEMBER 2018, 20:00 UHR

Kai von Klitzing: Imaginative Realität in der Entwicklung frühkindlicher Sprache

Literatur: Robert N. Emde et al. (1999): Imaginative Realität in der Entwicklung frühkindlicher Sprache. In: PSYCHE 53 (3) 1999, Klett-Cotta Verlag, S. 687-705. Seminar vom 8.1.2019: Hans L. Loewald (1986). Das Dahinschwinden des Ödipuskomplexes. In: Psychoanalyse. Aufsätze aus den Jahren 1959-1971. Klett-Cotta Verlag, S. 377-400.

MITTWOCH, 05. DEZEMBER 2018 20:00 – 21:30 UHR

Kerstin Schwarz, Brigitte Trimper: Therese Benedek: Einführung in Leben und Werk.

Die Teilnehmer lernen zunächst unsere Namensgeberin kennen und erfahren, welch breites Spektrum wissenschaftlicher Arbeiten sie uns hinterlassen hat. Die Reihe wird im nächsten Semester fortgesetzt –

Theorieseminare chronologisch

dann widmen wir uns Benedekts „Konzept des Vertrauens“ das sie aus ihren Säuglingsbeobachtungen heraus entwickelt hat.

SAMSTAG, 08. DEZEMBER 2018 09:30 – 15:30 UHR

Kerstin Schwarz: Die psychoanalytische Arbeit mit den Eltern, eine Einführung in Theorie und Praxis

Auf Basis der empfohlenen Literatur werden verschiedene Konzepte der Elternarbeit in Bezug auf Setting, Psychodynamik und Technik vorgestellt und an Fallbeispielen diskutiert. *Literatur: Freud, A. (1956-1965), Die Theorie der Eltern-Kind-Beziehung, In: Die Schriften der Anna Freud, Band VI. Fischer-Verlag, Seite 1789-1794, Rosenbaum, A.L. (2005), Die Beurteilung von Elternfunktionen: Ein wesentlicher Bestandteil der Indikationsstellung für die Kinderanalyse, In: KINDERANALYSE 13(2), Klett-Cotta S. 123-146, weitere Literatur auf Anfrage erhältlich*

MONTAG, 07. JANUAR 2019 20:00 – 21:30 UHR

Anja Schmitt: „Da sind diese Worte in mir ...!“ Erinnerungen und Spurensuche von Kriegskindern und Kriegsenkeln in psychotherapeutisch-psychoanalytischen Prozessen. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Wiederauftauchen von Erinnerungen an Kriegs-/Nachkriegserfahrungen, dem Prozess des Verstehens damit verbundener Schuldgefühle und einer Annäherung an das Modell der transgenerationalen Weitergabe. *Literatur: Radebold, H. Bohleber, W., Zinnecker, J. (2009): Transgenerationale Weitergabe kriegsbelasteter Kindheiten, S. 262, Beltz-Juventa, 2. Aufl. Radebold, H. (2015): Spurensuche eines Kriegskindes, S. 207, Klett-Cotta, 1. Aufl. Reddemann, L. (2015): Kriegsenkel und Kriegskinder in der Psychotherapie, S. 182, Klett-Cotta, 1. Aufl.*

DIENSTAG, 08. JANUAR 2019, 20:00 UHR

Kerstin Schwarz: Das Dahinschwinden des Ödipuskomplexes

MONTAG, 21. JANUAR 2019 19:30 – 21:00 UHR

Margitta Wonneberger, Heide Appelsmeyer: „Zur Psychodynamik von Übertragung und Gegenübertragung“

Die Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung stellen von Beginn der Psychoanalyse an zentrale Elemente psychodynamischen Arbeitens dar. In diesem Semester wollen wir uns zunächst mit der Geschichte der Konzepte und deren Grundzügen befassen. In weiteren Seminaren sollen dann einzelne Konzeptionen, aber auch Erscheinungsformen und Methoden der Übertragungs- und Gegenübertragungsanalyse im Therapiekontext diskutiert werden. *Literatur: „Geschichte der Übertragungs- und Gegenübertragungskonzepte“, In: Körner, J.: Die Psychodynamik von Übertragung und Gegenübertragung, S. 13-22, Vandenhoeck & Ruprecht 2018*

FREITAG, 25. JANUAR 2019 20:00 – 21:30 UHR

Reinhard Plassmann: „Digitale Kommunikation und sichere Bindung. Eine kommentierte Kasuistik“ (Gastvortrag)

Der Vortrag stellt eine Behandlung dar, in der deutlich geworden ist, wie das Kommunikationsmedium E-Mail die Fähigkeit zur Emotionsregulation eher schwächt als stärkt und eine Tendenz zur unregulierten Impulsivität fördert. Theoretisches Bezugsmodell ist die Bindungstheorie in dem Sinne, dass jede therapeutische Kommunikation sichere Bindung ermöglichen muss und sich auch digitale Kommunikation diesem Anspruch stellen muss. Der Behandlungsfall steht im Mittelpunkt des Vortrags und wird einleitend ergänzt um einen modelltheoretischen Vorspann zur Bindungstheorie und abgeschlossen mit einigen Überlegungen zu Fehlentwicklungen in der digitalen Therapie.

SAMSTAG, 26. JANUAR 2019 09:30 – 11:00 UHR

Reinhard Plassmann: Seminar mit methodischem Schwerpunkt, Emotionsregulation einschließlich Fallvorstellung aus dem Institut. (Gastvortrag)

SAMSTAG, 09. FEBRUAR 2019 09:30 – 13:00 UHR

Dorothee Stoupel: Projektive Identifizierung (A, O) Für alle, die in, an, und mit der Übertragung und Gegenübertragung arbeiten Das Konzept der projektiven Identifizierung von M. Klein (1946) gehört zum klassischen Theoriekorpus der Psychoanalyse. Es hilft, schwierige Übertragungs- und Gegenübertragungs-Prozesse besser zu erkennen, zu verstehen und mit ihnen umzugehen. *Literatur: Feldmann, M.: Projektive Identifizierung: Die Einbeziehung des Analytikers, Psyche – Z Psychoanal 53, 1999, S. 991-1014*

Aus den Veranstaltungen des Leipziger Kolloquiums für psychosoziale und psychotherapeutische Medizin

Mittwoch, 09. Januar 2019 „Analytische Psychotherapie für Patienten mit Angststörungen? – Erste Ergebnisse der APS Studie. Herrmann Staats (Potsdam)

Theorieseminare chronologisch

Mittwoch, 08. Mai 2019 „Was aus der Literatur zu lernen ist: Transgenerationale Traumaweitergabe, Identität und die Arbeit des Negativen in Roberto Bolaños Werk“. Oliver Krauß

Diese Veranstaltungen beginnen um 19:00 Uhr. Ort: Hörsaal der Augenlinik des Universitätsklinikums

Psychoanalyse trifft Film (jeweils im Passage Kino Leipzig):

FREITAG, 14. DEZEMBER 2018 19:30 – 21:30 UHR

„Die Jagd“ von Thomas Vinterberg, (Dänemark 2013), Lars Friedel

FREITAG, 01. MÄRZ 2019 19:30 – 22:00 UHR

„Die Fremde“ von Feo Adlag, (Deutschland 2010), Arndt Ludwig

Theorieseminare chronologisch

Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Stuttgart/Tübingen

Homepage: www.ifp-st.de E-Mail: ifpapsy@t-online.de

Tagungen:

19.10.2018 Wolfgang-Loch-Vorlesung: Prof. Dr.phil. Dipl.Psych. Dipl.Soz. Ilka Quindeau, Titel: Weitere Gedanken zu „Spur und Umschrift“. Ort: Hörsaal der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Freitag 19.00 Uhr

Öffentlicher Vortrag:

16.01.2019

Gastvorträge:

04.10.2018 MD Howard B. Levine, Word, Body, Thing. On the Movement from Body to Soma 20.15 Uhr, Tübingen

08.12.2018 Dr. phil. Ernst Falzeder, Festvortrag zu Ehren des 90. Geburtstages von Herrn Dr. F.-W. Eickhoff. Samstag 10.00 Uhr, Tübingen

Film und Psychoanalyse:

Film und Psychoanalyse, Teil XXXIV: G. u. H. v. Freytag-Loringhoven/M. Korte-Schraivogel/P. Schraivogel
Tübinger Filmseminare im Studio Museum, Am Lustnauer Tor (Tel.: 07071/23355 oder 5521126), offen für Gäste, Mittwoch, 17.00 und 20.00 Uhr s.t.. Bei der 20-Uhr-Vorstellung findet jeweils eine Einführung und im Anschluss an den Film eine Diskussion statt.

10.10.2018 Liliana Cavani 1974 „Der Nachtportier“. Einf. u. Mod.: Dr. v. Freytag-Loringhoven

07.11.2018 Jeffrey C. Chandor „All is lost“. Einf. u. Mod. Dr. Christoph Walker

12.12.2018 Volker Schlöndorff 2017 „Rückkehr nach Montauk“. Einf. u. Mod.: Dipl.Psych. Peter Schraivogel

09.01.2019 Wes Anderson 2007 „Darjeeling Limited“. Einf. u. Mod.: Prof. Dr. Michael Günter

06.02.2019 Francois Ozon 2017 „L'Amant Double (Der andere Liebhaber)“. Einf. u. Mod.: Hannsjörg v. Freytag-Loringhoven

06.03.2019 Ildikò Enyedi 2017 „Körper und Seele (Teströl ès lèlekröl)“. Einf. u. Mod.: Dr. Helmut Hinz

Kollegiale Arbeitskreise:

Frank/Weiß: Kleinianische Behandlungstechnik. Literatur bei den Dozenten. Donnerstag, 20.30 Uhr. Im Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart, 11.10., 15.11., 20.12.2018 und 24.01.2019

Horn/Kidess: Ausgewählte Kapitel der Psychoanalyse-Pathologische Persönlichkeitsorganisationen 2

Seminarreihe für Studierende der Psychologie und Medizin

Dienstag 19.00 Uhr Tübingen, 16.10., 27.11.2018 und 22.01.2019

Springmann: Balintgruppe für Lehrer/Sozialarbeiter. Fortlaufende Veranstaltung, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Tübingen. Teilnahmegebühr pro Sitzung 13 Euro. Anmeldung und Auskünfte bei den Veranstaltern.

Theorieseminare chronologisch

UPPI Fachbereich 2
Analytische Psychotherapie
Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Ulm e. V.

Hinweis: Teilnehmer aus dem FB1 erhalten die Teilnahmeberechtigung an den Theorie-Seminaren des FB2, wenn sie die Teilnahme 4 Wochen vor dem Theorieseminar beim jeweiligen Dozenten des FB2 anmelden, darüber Zugang zur Literatur erhalten und konstant am Theorieseminar teilnehmen.

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen montags, 18:30 – 20:00 Uhr im Seminarraum 4.37 der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am OE, Albert-Einstein-Alle 23, 89081 Ulm statt.
Bitte aktuelle Raumhinweise vor Ort beachten!

**Curriculum des 9. Semesters: Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
Neurosen, Hysterie, Psychosen, Störungen der Sexualität, Perversion, Zwang
Psychiatrische Krankheitslehre**

15.10.2018
Sexualität in der Psychoanalyse heute I
K-A. Dreyer & W. Stemmer

22.10.2018
Sexualität in der Psychoanalyse heute II
K-A. Dreyer & W. Stemmer

29.10.2018 kein Seminar Herbstferien

05.11.2018
Psychoanalyse des Zwangs I
R. Roos, T. Rosenow

12.11.2018
Psychoanalyse des Zwangs II
R. Roos, T. Rosenow

19.11.2018
Narzissmus I
L. Tamulionyté

26.11.2018
Narzissmus II
L. Tamulionyté

03.12.2018
Störungen der Sexualität und Perversionen I
F. Pfäfflin

10.12.2018
Störungen der Sexualität und Perversionen II
F. Pfäfflin

17.12.2018
Störungen der Sexualität und Perversionen III
F. Pfäfflin

24.12.2018 kein Seminar Weihnachtsferien

31.12.2018 kein Seminar Weihnachtsferien

Theorieseminare chronologisch

07.01.2019

Wahn

R. Hohage , M. Gahr

14.01.2019

Hysterische Inszenierungen - psychoanalytische Konzepte I

A. Peter, C. Schwilk

21.01.2019

Hysterische Inszenierungen - psychoanalytische Konzepte II

A. Peter, C. Schwilk

28.01.2019

Vom Selbst im Anderen

A. Bilger, D. Feil

04.02.2019

Psychoanalyse in China I

F. Pfäfflin, C. Frank

11.02.2019

Psychoanalyse in China II

F. Pfäfflin, C. Frank

18.02.2019

Der Mann Moses (Bitte beachten, geänderte Uhrzeit 20.15 Uhr!)

P. Schmücker

Behandlungstechnik Psychoanalysen

Vertiefte Ausbildung

montags, 20.15 - 21.45 Uhr

15.10.2018, K.-A. Dreyer, W. Stemmer

22.10.2018, K.-A. Dreyer, W. Stemmer

19.11.2018, L. Tamulionyté, A. Bilger

26.11.2018, L. Tamulionyté, A. Bilger

03.12.2018, F. Pfäfflin

10.12.2018, Zentralseminar A. Vicari

17.12.2018, F. Pfäfflin

07.01.2019, Zentralseminar J. Damrath

14.01.2019, Zentralseminar V. Bindrich

21.01.2019, C. Schwilk

Psychoanalytisches Erstinterview-Seminar

montags 20.15 – 21.45

05.11.2018, R. Roos / T. Rosenow

12.12.2018, R. Roos / T. Rosenow

28.01.2019, R. Roos / T. Rosenow

04.02.2019, P. Schmücker

11.02.2019, R. Roos / T. Rosenow

18.02.2019, P. Schmücker (18.30-20 Uhr)

Bei Bedarf können die Kandidaten auch ein technisches Seminar zur Vorstellung von Erstinterviews nutzen. Diese Veränderung sollte allen Seminarteilnehmern spätestens 4 Wochen vor dem Seminartermin von der Kandidatensprecherin mitgeteilt werden.